



Katholische Kirche
St.Gallen Zentrum



«Die dringende Herausforderung, unser gemeinsames Haus zu schützen, schließt die Sorge ein, die gesamte Menschheitsfamilie in der Suche nach einer nachhaltigen und ganzheitlichen Entwicklung zu vereinen.»

Papst Franziskus in Laudato si'

Umweltbericht 2022

Der Katholischen Kirche St.Gallen Zentrum

Schöpfungs- Verantwortung

beginnt

im Alltag

kathsg.ch/öko



Impressum

Herausgeber

Katholisch Kirche St.Gallen Zentrum und katholische Kirchgemeinde St.Gallen, Gallusstrasse 34, 9000 St.Gallen

Koordination / Text

Umweltteam kirchliches Umweltmanagement Grüner Gügge

Fotos

Roman Rieger

Stand:

22. August 2022

Der Umweltbericht in Papierform wird gedruckt auf 100%-Recycling-Papier, Blauer Engel zertifiziert.

Inhalt

Vorwort	5
1 Die Katholische Kirche St.Gallen Zentrum.....	6
1.1 Struktur und Organisation im dualen System	6
1.2 Adresse	6
1.3 Mitglieder und Mitarbeitende.....	6
1.4 Organisation Seelsorge.....	6
1.4.1 Organigramm Seelsorge	7
1.5 Organisation Kirchgemeinde	8
1.5.1 Geschäftsführung	8
1.5.2 Organigramm Kirchgemeinde.....	9
1.6 Standorte und Gebäude innerhalb der Systemgrenze	10
1.7 Profile	12
1.7.1 Dompfarrei	12
1.7.2 Pfarrei St.Otmar	12
1.7.3 Pfarrei Riethüsli	12
1.7.4 Pfarrei St.Georgen	12
2 Umweltchronik	13
2.1 Zertifizierung Grüner Güggel	13
2.2 SWOT-Analyse zum Zertifizierungsprozess Grüner Güggel in St.Gallen	14
3 Umweltcharta der Katholischen Kirche St.Gallen Zentrum	15
3.1 Entstehung.....	15
3.2 Inhalt.....	15
4 Umweltmanagementsystem	16
4.1 Umweltteam.....	16
4.2 Umweltorganigramm	17
4.3 Recht.....	17
4.4 Arbeitssicherheit	17
4.5 Schulung	18
4.6 Interne und externe Kommunikation.....	18
5 Umweltbilanz.....	20
5.1 Wärmeenergie.....	20
5.1.1 Wärmeenergieverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit Zentrum (witterungsbereinigt)....	21
5.1.2 Wärmeenergieverbrauch Dompfarrei (witterungsbereinigt).....	22
5.1.3 Wärmeenergieverbrauch Pfarrei Riethüsli (witterungsbereinigt)	23

5.1.4	Wärmeenergieverbrauch Pfarrei St. Georgen (witterungsbereinigt)	24
5.1.5	Wärmeenergieverbrauch Pfarrei St. Otmar (witterungsbereinigt)	25
5.2	Strom	26
5.2.1	Stromverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit (witterungsbereinigt)	26
5.2.2	Stromverbrauch Dompfarrei (witterungsbereinigt)	27
5.2.3	Stromverbrauch Pfarrei Riethüsli (witterungsbereinigt)	28
5.2.4	Stromverbrauch Pfarrei St. Georgen (witterungsbereinigt)	29
5.2.5	Stromverbrauch Pfarrei St. Otmar (witterungsbereinigt)	30
5.3	Wasser	31
5.3.1	Wasserverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit Zentrum (witterungsbereinigt)	31
5.3.2	Wasserverbrauch Dompfarrei (witterungsbereinigt)	32
5.3.3	Wasserverbrauch Pfarrei Riethüsli (witterungsbereinigt)	33
5.3.4	Wasserverbrauch Pfarrei St. Georgen (witterungsbereinigt)	34
5.3.5	Wasserverbrauch Pfarrei St. Otmar (witterungsbereinigt)	35
5.4	Papier	36
5.4.1	Papierbedarf pro Standort	36
5.5	Abfall und Recycling	37
5.6	Biologische Vielfalt	38
5.7	CO2-Emissionen	39
5.8	Organisations- und Umweltkennzahlen	40
5.9	Weitere Umweltbereiche	42
6	Umweltziele und -programm	43
7	Gültigkeitserklärung	49
8	Kontakte	50
9	Ausblick	50

Vorwort

Die Schöpfung ist uns von Gott geschenkt und anvertraut. Die Bewahrung dieser Schöpfung gehört somit zu den wesentlichen Aufgaben der Kirche.

In dieser Überzeugung fällten wir im Jahr 2020 den Entscheid, im Bereich der ökologischen Nachhaltigkeit einen Schwerpunkt zu setzen. Wir folgten damit auch dem eindringlichen Aufruf zum achtsamen Umgang mit den Lebensgrundlagen, den Papst Franziskus in *Laudato si'* formuliert hat. Die Enzyklika trägt den Untertitel «Über die Sorge für das gemeinsame Haus».

Die Sorge für das gemeinsame Haus beginnt im eigenen Zimmer, in unserem Wirkungsfeld. Hier können wir Einfluss nehmen und zum schonenden Umgang mit der Schöpfung beitragen. So erarbeitete das Pastoralteam Schöpfungsleitlinien und besprach erste Massnahmen. Zeitgleich fällten die Seelsorgenden der ganzen Stadt und die Katholische Kirchgemeinde St.Gallen den Beschluss, das kirchliche Umweltmanagement «Grüner Guggel» in der ganzen Stadt St.Gallen einzuführen.

Der «Grüne Guggel» erfüllt die Vorgaben der internationalen Norm ISO 14001 sowie der Europäischen Öko-Audit-Verordnung EMAS. Nach dieser Norm werden seit 1993 Umweltmanagementsysteme in Unternehmen eingeführt. Diese Standards dienen dazu, Arbeitsabläufe so zu organisieren, dass nicht nur der gesetzlich geforderte Umweltschutz eingehalten, sondern überdies eine ständige Verbesserung der Umweltauswirkungen erreicht wird.

Im Februar 2021 nahm Roman Rieger als Schöpfungsbeauftragter und Leiter des Umweltteams St.Gallen Zentrum im Rahmen einer neu geschaffenen 20%-Stelle die Arbeit auf. Mitarbeitende aus der Seelsorge, der Verwaltung und Liegenschaftsbetreuung arbeiten seit Frühling 2021 im Umweltteam mit. Das Umweltmanagementsystem wird per Herbst 2022 eingeführt. Der vorliegende Bericht dient der Auskunft darüber.

Wir danken allen Mitarbeitenden, die den Zertifizierungsprozess mitgetragen haben, und wünschen den Teams viel Energie bei der Umsetzung und Weiterführung des Umweltmanagements. Wir hoffen, dass das Beispiel aus St.Gallen weitere Kirchgemeinden und Pfarreien anregt, den «Grünen Guggel» ebenfalls bei sich krähen zu lassen – aus Sorge für unser gemeinsames Haus.

Kirchenverwaltungsrat

Armin Bossart

Präsident

Pastoralteam

Christoph Balmer-Waser

Teamkoordinator

1 Die Katholische Kirche St.Gallen Zentrum

1.1 Struktur und Organisation im dualen System

Die katholische Kirchgemeinde St.Gallen ist deckungsgleich mit der Stadt St.Gallen. Sie finanziert die territoriale Seelsorge in elf Pfarreien und die kategoriale Seelsorge in der Jugendarbeit, der Katechese, in den Sozialdiensten und der Cityseelsorge.

Die Pfarreien sind wie folgt zu **Seelsorgeeinheiten** zusammengeschlossen:

Katholische Kirche St.Gallen Zentrum mit den Pfarreien

- Dom
- Riethüsli
- St.Georgen
- St.Otmar

Katholische Kirche St.Gallen Ost mit den Pfarreien

- Halden
- Heiligkreuz
- Neudorf
- St.Fiden
- Rotmonten

Katholische Kirche St.Gallen West-Gaiserwald mit den Pfarreien

- Bruggen
- Winkeln
- Abwil-St.Josefen (getragen durch die Kirchgemeinde Abwil-St.Josefen)
- Engelburg (getragen durch die Kirchgemeinde Engelburg)

getragen durch **Kirch-
gemeinde St.Gallen**

1.2 Adresse

Die Verwaltung der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen ist im DomZentrum untergebracht: Katholische Kirchgemeinde St.Gallen, Gallusstrasse 34, 9000 St.Gallen

1.3 Mitglieder und Mitarbeitende

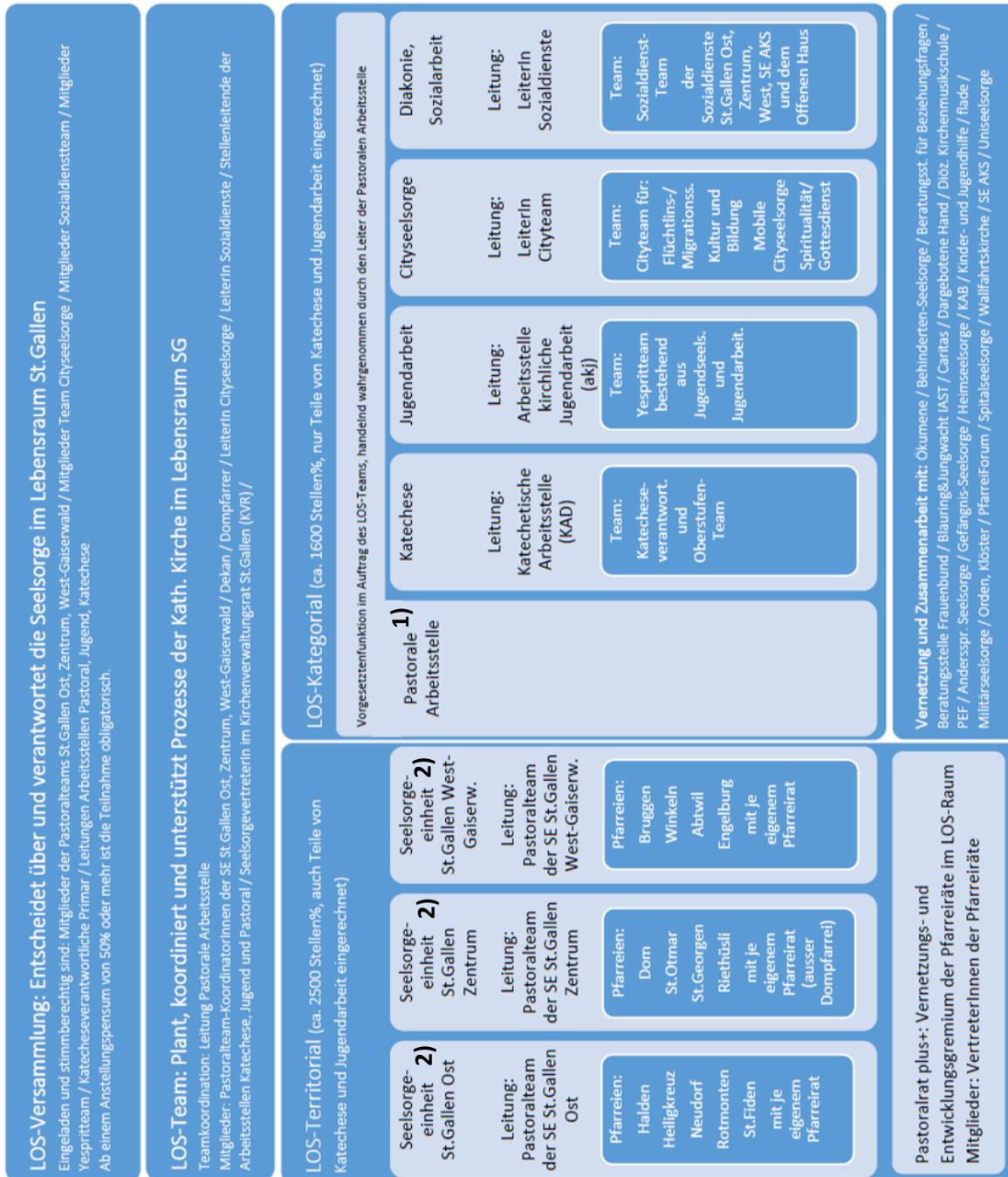
Der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen gehörten am 31.12.2021 insgesamt 26`215 Personen an. 10`982 Personen davon wohnen in der Seelsorgeeinheit St.Gallen Zentrum.

In der Gesamtkirchgemeinde arbeiten 316 Personen mit einem Gesamtpensum von 7810%. In der Katholische Kirche St.Gallen Zentrum sind es 162 Personen mit einem Gesamtpensum von 3478%.

1.4 Organisation Seelsorge

Wie oben sichtbar, ist die Seelsorge in drei Seelsorgeeinheiten mit insgesamt elf Pfarreien strukturiert. Das folgende Diagramm zeigt, wie die Seelsorge in der ganzen Stadt organisiert ist:

1.4.1 Organigramm Seelsorge



1) Der Schöpfungsbeauftragte (20%) untersteht der Pastoralen Arbeitsstelle. Er leitet die Umweltteams der einzelnen Seelsorgeeinheiten.

2) Pro Seelsorgeeinheit wird zeitlich gestaffelt ein Umweltteam eingesetzt, das unter der Leitung des/der Schöpfungsbeauftragten den Zertifizierungsprozess vorantreibt.

Das Diagramm ist ein Auszug aus dem LOS-Konzept von Nov. 2018. Mit dem LOS-Raum ist einerseits das territoriale Gebiet der Katholischen Kirche im Lebensraum St. Gallen gemeint. Andererseits steht «LOS» für LebensraumOrientierte Seelsorge, was bedeutet, dass sich die Seelsorgenden gleichzeitig und gleichwertig auf die verschiedenen Lebensräume und gesellschaftlichen Milieus, in denen sich Menschen bewegen, einlassen und die notwendigen Schritte tun. Sie sind, auf der Grundlage der biblisch-christlichen Botschaft und Ethik für und mit den Menschen unterwegs. Das Konzept ist zu finden unter: https://www.kathsg.ch/pdf/1571665342_.pdf

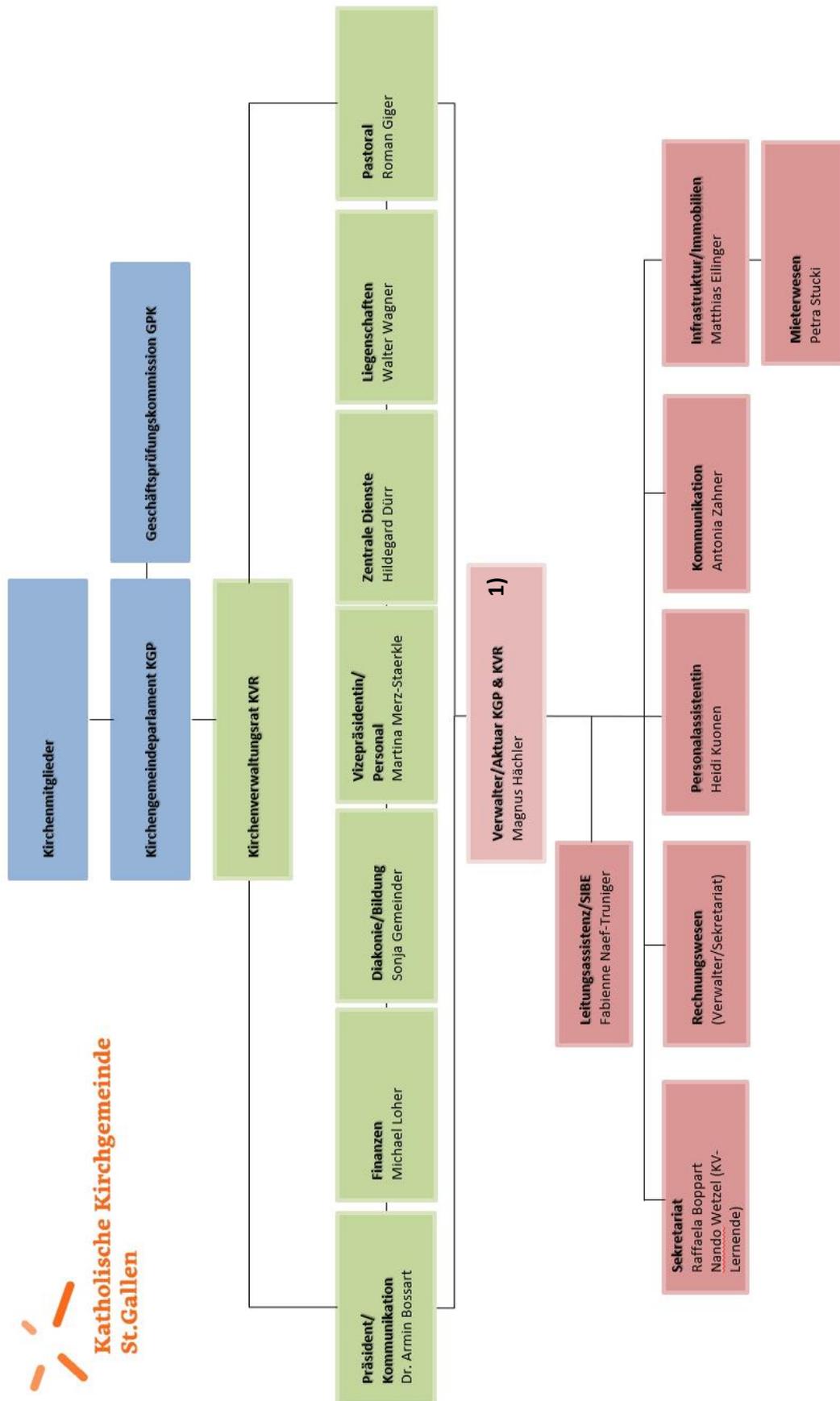
1.5 Organisation Kirchgemeinde

1.5.1 Geschäftsführung

- Kirchgemeindepaplament
 - 30 Mitglieder
 - davon 5 Mitglieder in der GPK
 - davon 5 Mitglieder in der Liegenschaftenkommission
 - Aktuariat durch Verwalter
- Kirchenverwaltungsrat
 - 6 Mitglieder plus Seelsorgevertretung plus Aktuar (=Verwalter), monatliche Sitzungen
 - Zwei Sub-Kommissionen im KVR, monatliche Sitzungen (Zusammengesetzt aus je 3 Ratsmitgliedern + Verwalter):
 - Finanz- und Liegenschaftenkommission
 - Kommission für Personalfragen
- Geschäftsführung/finanzielle Führung durch Verwaltung für folgende Gremien/Organisationen:
 - LOS-Arbeitsstellen (AKJ, Katechese, Pastoral) und Cityseelsorge
 - Zweckverband der SE West-Gaiserwald
 - drei Sozialdienste
 - Regionale Beratungsstelle für Beziehungsfragen
 - Ökumenische Gemeinde Halden

Die Organisation der katholischen Kirchgemeinde St.Gallen lässt sich aus folgendem Diagramm ablesen:

1.5.2 Organigramm Kirchgemeinde

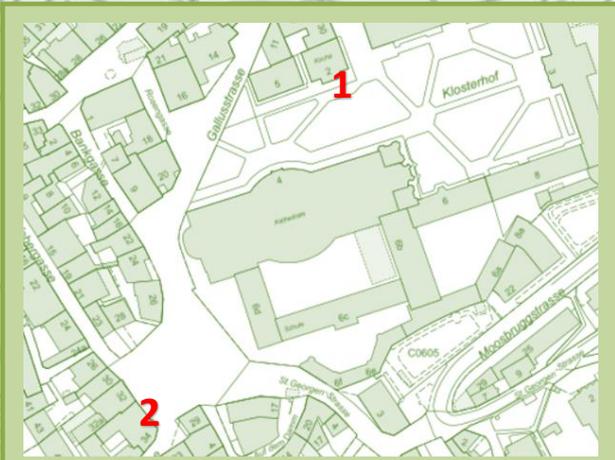


1) Der Verwalter der Kirchgemeinde St.Gallen ist Mitglied in den Umweltteams der Seelsorgeeinheiten und stellt die Verbindung zum Kirchenverwaltungsrat sicher. Er fungiert u. a. als Umweltmanagementbeauftragter.

1.6 Standorte und Gebäude innerhalb der Systemgrenze

Insgesamt besitzt die Kirchgemeinde 60 Liegenschaften, davon 15 Kirchen/Kapellen, 10 Pfarreiheime, 35 Wohnhäuser (Finanz- und Verwaltungliegenschaften) mit 250 Mietverhältnissen. Folgende Gebäude der Katholischen Kirche St.Gallen Zentrum liegen an folgenden Standorten und innerhalb der Systemgrenze (siehe Grafik auf der Folgeseite). Die Kathedrale St.Gallen (zwischen 1 und 2) ist nicht Eigentum der Kirchgemeinde, sondern des Konfessionsteils des Bistums St.Gallens (Kantonalkirche). Die Kirche und das Gemeindezentrum Riethüsli (rechts neben 7) sind im Besitz der evangelisch-reformierten Kirchgemeinde St.Gallen Centrum. Die Katholische Kirchgemeinde mietet sich zur ökumenischen Nutzung des Gebäudes ein.



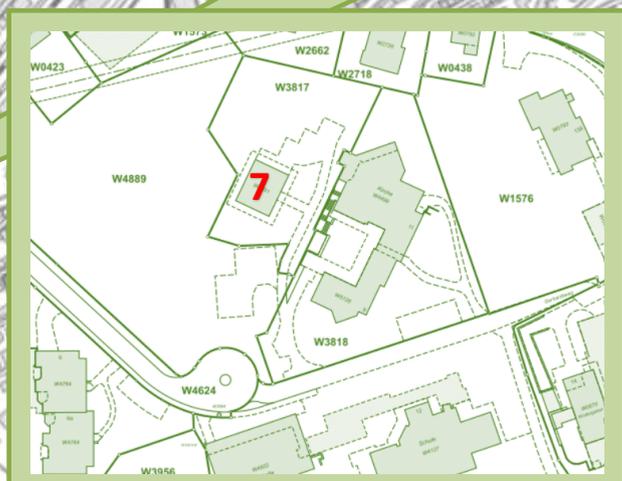


1 Schutzenskapelle, Klosterhof 2
2 DomZentrum, Gallusstrasse 34

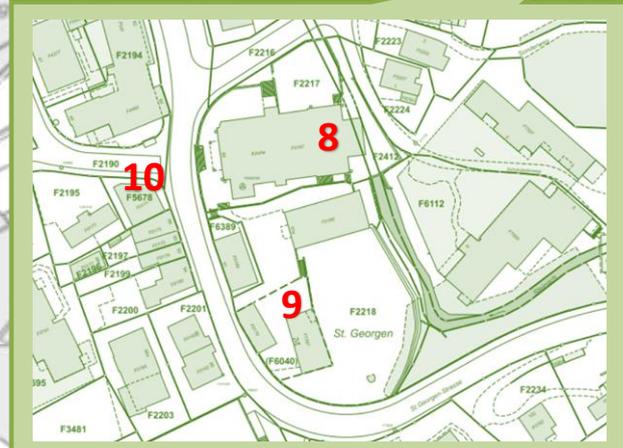


3 Kirche St. Otmar, Vonwilerstrasse 11
4 Pfarreiheim St. Otmar, Grenzstrasse 10
5 Pfarrhaus St. Georgen, Grenzstrasse 10

Kapelle Maria Einsiedeln, Burgweiherweg 33 6



7 Pavillion Riethüsli, Gerhardtstrasse 11



8 Kirche St. Georgen, St. Georgen-Strasse 89
9 Oase, Pfarreiheim St. Georgen
10 Pfadibude, Wiesenstrasse 50

1.7 Profile

Die Pfarreien der Katholischen Kirche St.Gallen Zentrum arbeiten als Seelsorgeeinheit zusammen. Eine intensive Zusammenarbeit gibt es in den Quartierpfarreien St.Otmar, Riethüsli und St.Georgen. Die DomPfarrei mit der Kathedrale und ihrer Zentrumsfunktionen hat ein starkes Eigenleben und eigenes Profil.

1.7.1 Dompfarrei

Die Dompfarrei mit Kathedrale, DomZentrum und Schutzengelkapelle ist keine Pfarrei im herkömmlichen Sinn mehr. Die Kathedrale ist sowohl Bistums- als auch Pfarrkirche und somit das kirchliche Zentrum der Stadt und Region St.Gallen. In der Kathedrale werden jährlich rund 160`000 Kerzlein angezündet, was zeigt, wie stark die Kirche sowohl durch Touristen als auch durch Bewohner frequentiert wird. Die gepflegte Liturgie und die vielfältige Kirchenmusik zeichnen die Feiern in der Kathedrale aus. In der Schutzengelkapelle feiern mehrere anderssprachige Gemeinden regelmässig Gottesdienst. Im DomZentrum sind das Dompfarramt, die Cityseelsorge, die Arbeitsstellen Jugend, Katechese und Pastoral sowie die Verwaltung der katholischen Kirchgemeinde St.Gallen untergebracht.

1.7.2 Pfarrei St.Otmar

Das Pfarreigebiet umfasst mehrere Quartiere in der Talsohle der Stadt. Die Bevölkerung ist sehr multikulturell zusammengesetzt. War die Pfarrei St.Otmar in der Zeit des Millieukatholizismus die grösste Stadtpfarrei mit starken Vereinen und Verbänden, ist sie heute auf der Suche nach einem neuen Profil. Die riesige Kirche übersteigt den Raumbedarf massiv und dauerhaft. Eine Redimensionierung der Räumlichkeiten am Standort wird diskutiert. In der Kirche St.Otmar feiern mehrere anderssprachige Gemeinden, die sich beim jährlichen Begegnungsfest zusammenfinden und die Farbigkeit der Kirche feiern.

1.7.3 Pfarrei Riethüsli

Die Katholische Kirche Riethüsli, wurde 2020 zurückgebaut. Dieser Entscheid wurde in einem langjährigen ökumenischen Prozess vorbereitet, der zur gemeinsamen Nutzung der evangelisch-reformierten Kirche und des Kirchgemeindehauses führte. Im Pavillon, der weiterhin im Besitz der katholischen Kirchgemeinde ist, finden die Gruppenstunden und viele weitere Anlässe der Jubla St.Otmar-Riethüsli, sowie weitere Angebote für Kinder statt. Die Pfarrei Riethüsli ist Kirche im Quartier Riethüsli. Direkt neben der Kirche liegt das Quartierschulhaus. Im ökumenischen Riethüsli-Rat werden die Weichen für die gemeinsame Arbeit gestellt.

1.7.4 Pfarrei St.Georgen

Das Quartier St.Georgen funktioniert im Unterschied zur Talsohle der Stadt ähnlich wie ein Dorf. Es gibt Quartierläden und funktionierende Vereine. Die Leute kennen sich. So ähnelt auch das Pfarreileben dem einer Dorfpfarrei. Betreffend die Gebäude wird diskutiert, ob, ähnlich wie in Riethüsli, eine bauliche Ökumene geprüft werden soll.

2 Umweltchronik

Einzelne Personen und Gremien der katholischen Kirche St.Gallen haben sich bereits vor dem formellen Entscheid, das Umweltmanagement Grüner Güggel einzuführen, für eine nachhaltige Kirche eingesetzt. So wurde auf dem Kirchendach der ökumenischen Gemeinde Halden bereits 2010 eine Photovoltaikanlage in Betrieb genommen. Auch wurde in der Haldengemeinde die Gruppe «nachHALDig» gegründet, die sich z.B. für mehr Biodiversität rund um die Kirche einsetzt. Auch in der Pfarrei St.Fiden setzt sich der Mesmer für mehr Biodiversität rund um die Gebäude der Pfarrei ein.

2020 entschied die Katholische Kirche St.Gallen formell, in den kommenden Jahren einen Schwerpunkt im Bereich Nachhaltigkeit zu setzen und dafür freiwerdende Mittel der Kirchgemeinde einzusetzen. Geplant war ein dreistufiger Prozess:

- A) Zertifizierung Grüner Güggel – Prozess nach innen
- B) Themenjahr(e) – Prozess mit den treuen Kirchenmitgliedern
- C) Mobile Öko-Projekte durch ein dafür angestelltes Projektteam – Wirken in die Gesellschaft hinein

Aufgrund der veränderten finanziellen Ausgangslage (wegen Corona wurde mit einem massiven Einbruch der Kirchensteuern gerechnet), wird zurzeit auf die Schritte B) und C) verzichtet. Die zur Verfügung gestellten Finanzen wurden gekürzt. Sollte sich die finanzielle Lage erholen oder anderweitig Gelder frei werden, werden die Schritte B) und C) wieder in Betracht gezogen.

2.1 Zertifizierung Grüner Güggel

Da es sich bei der Katholischen Kirchgemeinde St.Gallen um eine grosse Kirchgemeinde handelt, wird schrittweise vorgegangen (vgl. Seite 6):

2021/2022	Zertifizierung der Pfarreien der Seelsorgeeinheit St.Gallen Zentrum
2023/2024	Zertifizierung der Pfarreien der Seelsorgeeinheit St.Gallen Ost
2025/2026	Zertifizierung der Pfarreien Bruggen und Winkeln

Pro Seelsorgeeinheit wird ein Umweltteam eingesetzt. Die Leitung des Umweltteams liegt beim Schöpfungsbeauftragten der Katholischen Kirche St.Gallen (20% Pensum). Die Zertifizierung der ersten Seelsorgeeinheit wird vollumfänglich durch den externen Berater Andreas Frei von `Nachhaltige Kirche` begleitet. In dieser Zeit wird der Schöpfungsbeauftragte auf das Umweltmanagementsystem «Grüner Güggel» ausgebildet. Bei der Zertifizierung der zweiten und dritten Seelsorgeeinheit wird der externe Berater punktuell zugezogen, wo es sinnvoll erscheint.

2.2 SWOT-Analyse zum Zertifizierungsprozess Grüner Guggel in St.Gallen

Stärken	Schwächen
Der Entscheid, das Umweltmanagement einzuführen wurde sehr breit abgestützt getroffen.	Gewisser Aufwand (personell, finanziell)
Es wurde ein 20%-Stelle geschaffen, die den Prozess vorantreiben und die Papierarbeit übernehmen kann	
Die Mitarbeitenden im Umweltteam werden für die zusätzliche Arbeit entschädigt	
GG ist ein Etabliertes System	
Reduktion von Energiekosten	
Erhöhung der Glaubwürdigkeit	
Auch konkrete, kleine, überschaubare und leistbare Massnahmen im Alltag sind möglich.	
Biblischer/christlicher Auftrag. Anregend und nicht ausschliesslich einfordernd.	
Animiert auch für Massnahmen im Privaten	
Chancen	Risiken
Nachhaltigeres Wirken > Vorbildfunktion («Nicht nur predigen, sondern vorleben»)	Die Bereitschaft zur Erarbeitung der Grundlagen ist klein. Engagierte wollen möglichst konkret im Alltag loslegen können.
Aus dem Kreis der Mitarbeitenden gewachsen.	Stärken der unterschiedlichen Personen zu wenig berücksichtigt.
Arbeitsgruppe der SE Zentrum hat einiges vorgespurt und ausgearbeitet. Theologische wie praktische Ausrichtung.	Umsetzung wird dennoch als «Einmischung in eigene Gärtchen» aufgefasst.
Sensibilisierungs-Workshop fand unter Einbezug des Dienstpersonals statt. Es wurde von diesen sehr geschätzt, dass ihre Kompetenzen und Meinungen eingebunden sind.	Andere Aufgaben werden als wichtiger priorisiert, weil sich neue, nicht planbare Herausforderungen in anderen Bereichen stellen (z.B. Gebäudestrategie, etc.)
Umweltteam für SE Zentrum kann durch Mitglieder aus Seelsorge, Jugendarbeit und Dienstpersonal gebildet werden = breite Abstützung.	Durch die geschaffene Stelle wird alle Arbeit dorthin delegiert – wenig breites Mittragen.
Stelle des «Schöpfungsbeauftragten» mit Roman Rieger sehr gut und kompetent besetzt.	
Fachlicher Support durch A. Frei eingebunden.	
Zugang zu Menschen ausserhalb Kerngemeinde	

3 Umweltcharta der Katholischen Kirche St.Gallen Zentrum

3.1 Entstehung

Auf Initiative von drei Mitgliedern des Pastoralteams der Seelsorgeeinheit St.Gallen Zentrum wurde 2020 im Team die Frage diskutiert, wie das Engagement für eine ökologisch nachhaltigere Kirche verstärkt werden könnte. Aus diesen Diskussionen entstanden die Schöpfungsleitlinien und der Weg für den Entscheid, das Umweltmanagement Grüner Güggel einzuführen wurde geebnet.

3.2 Inhalt

Präambel

Die Schöpfung ist ein Geschenk Gottes, dem wir Sorge tragen. Wir sind uns bewusst, dass auch wir ein Teil dieser Schöpfung sind.

„Gott lädt uns ein, den Garten der Welt zu „bebauen“ und zu „hüten“ (vgl. Gen 2,15). Während „bebauen“ kultivieren, pflügen oder bewirtschaften bedeutet, ist mit „hüten“ schützen, beaufsichtigen, bewahren, erhalten, bewachen gemeint. Das schließt eine Beziehung verantwortlicher Wechselseitigkeit zwischen dem Menschen und der Natur ein. Jede Gemeinschaft darf von der Erde das nehmen, was sie zu ihrem Überleben braucht, hat aber auch die Pflicht, sie zu schützen und das Fortbestehen ihrer Fruchtbarkeit für die kommenden Generationen zu gewährleisten. Denn „dem Herrn gehört die Erde“ (Ps 24,1), ihm gehört letztlich „die Erde und alles, was auf ihr lebt“ (Dtn 10,14).“ (Enzyklika „Laudato Si“, Papst Franziskus, 24. Mai 2015)

Wir leben eine Schöpfungsspiritualität

Der Mensch ist auf Gott zurückbezogen. Das ist der grundlegendste Inhalt unseres Glaubens und unserer Spiritualität und somit auch einer der grundlegendsten Inhalte unserer Verkündigung. Wir öffnen uns für eine kosmische Spiritualität und für eine Spiritualität der Mitgeschöpflichkeit. Wir achten die Würde und das Lebensrecht aller Mitgeschöpfe und pflegen ein Mitgefühl mit allen Lebewesen. Neben dem konkreten ökologischen Handeln pflegen wir die theologische Reflexion auf Gott als Ursprung, lenkende Kraft und Ziel allen Seins.

Wir handeln in der Gegenwart für die Zukunft der Schöpfung

Wir nehmen unsere Verantwortung und Verpflichtung gegenüber der Schöpfung, gegenüber anderen Menschen und Völkern auf dieser Erde und gegenüber kommenden Generationen wahr.

Wir fördern ein kirchliches Umweltmanagement

Wir praktizieren ein Umweltmanagementsystem, das die ständige Verbesserung unserer Umweltleistung sicherstellt. Wir sind uns bewusst, dass diese Form von Umweltmanagement einen Prozess darstellt, der laufend zu überprüfen ist. Wir vermindern Umweltbelastungen, insbesondere durch die Reduktion des Energie-, Wasser- und Materialverbrauchs. Wir suchen in diesen Bereichen nachhaltige Lösungen, die unserer Gemeinschaft dienen und gleichzeitig die Umwelt schonen. Wir verpflichten uns zur Einhaltung gesetzlicher Vorgaben.

Wir begeben uns auf einen gemeinsamen Weg

Diesen Prozess gehen wir als Gemeinschaft von Christinnen und Christen innerhalb der Pfarreien und der Seelsorgeeinheit, mit Mitarbeitenden und Freiwilligen gemeinsam, indem wir einander unterstützen und fördern. Wir ermutigen uns gegenseitig, uns in Umweltfragen zu engagieren. Wir suchen aktiv die Vernetzung und Zusammenarbeit mit anderen Menschen und Gruppierungen in den Lebensräumen von St.Gallen, die sich für die gleichen Ziele einsetzen.

Wir informieren nach innen und nach aussen

Wir informieren regelmässig über unsere Umweltaktivitäten in unseren Arbeitsfeldern und Gruppierungen. Wir thematisieren diese Anliegen bei unseren Anlässen und Veranstaltungen. Rückmeldungen (Anregungen, Kritik usw.) stehen wir offen gegenüber und versuchen, überzeugende Änderungsvorschläge aufzunehmen und umzusetzen.

Erlass, Publikation und Änderung der Umweltcharta

Diese Charta wurde am 9. Juni 2020 vom Pastoralteam der Seelsorgeeinheit St.Gallen Zentrum erlassen und am 27. Oktober 2021 vom Kirchenverwaltungsrat der Kirchengemeinde St.Gallen zur Kenntnis genommen. Sie wird auf der Webseite www.kathsg.ch/öko publiziert. Sie kann jederzeit von den zuständigen Gremien angepasst werden.

16

4 Umweltmanagementsystem

4.1 Umweltteam

Das Umweltteam ist Dreh- und Angelpunkt im Zertifizierungsprozess. Es ist wie folgt zusammengesetzt (Auszug aus der Webseite www.kathsg.ch/öko):



Roman Rieger
Schöpfungsbeauftragter,
Leiter Umweltteam



Magnus Hächler
Umweltmanagementbeauftragter,
Mitglied Umwelt.



Christoph Balmer-Waser
Co-Leiter Quartierpfarreien,
Mitglied Umweltteam SEZ



Andrea Richner
Jugendarbeiterin, Mitglied
Umweltteam SEZ



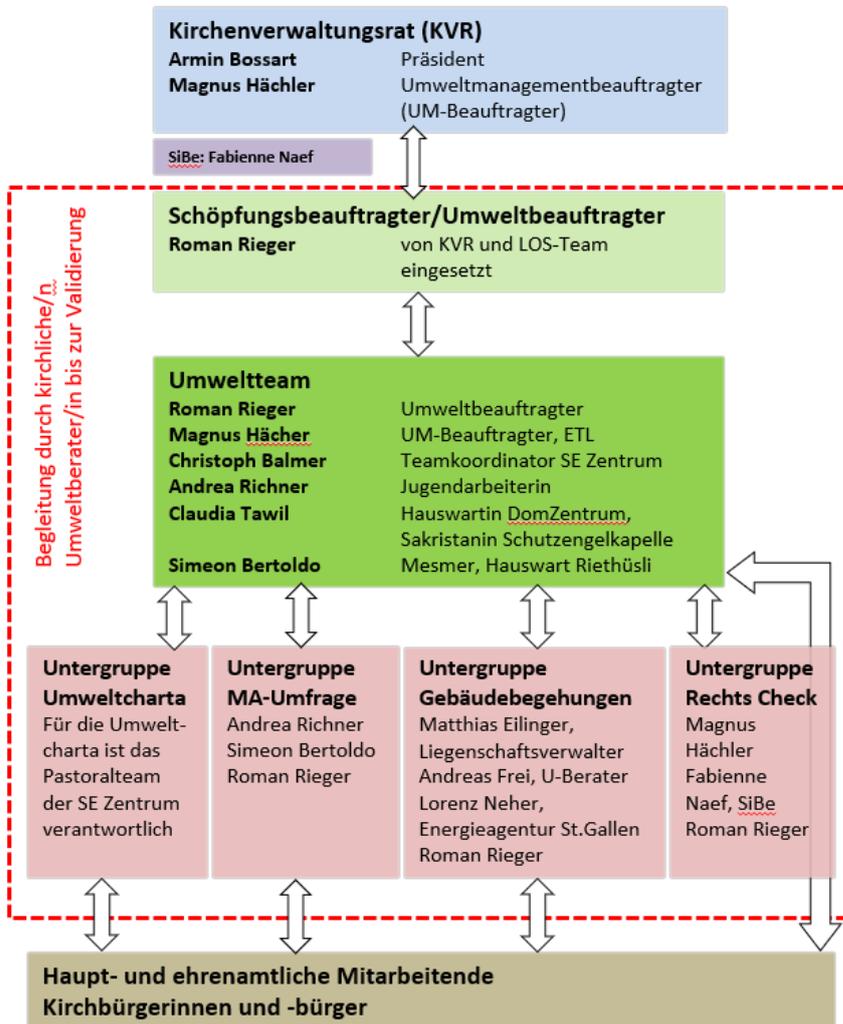
Claudia Tawil
Hauswartin DomZentrum,
Mitglied Umweltteam SEZ



Simeon Bertoldo
Mesmer Riethüsli, Mitglied
Umweltteam

Der Verteilung der Aufgaben ist im folgenden Umweltorganigramm beschrieben.

4.2 Umweltorganigramm



- Gesamtverantwortung
- Integration des Umweltmanagements in das Konzept der gesamten Kirchengemeinde
- Genehmigung haushaltswirksamer Massnahmen
- Entgegennahme des jährlichen internen Berichts und das Verfassen des Managementreviews
- Beraten und unterstützen des KVRs und der Verwaltung in Arbeitssicherheit (AS), Gesundheitsschutz (GS) und Notfallplanung
- Erstellen und umsetzen des eigenen Handbuchs AS und GS
- Zuständig für die BeSiBes an den einzelnen Standorten

- Leitung Umweltteam
- Umweltmanagementsystem: Aufrechterhaltung / Weiterentwicklung
- Umsetzung und Weiterentwicklung des Umweltprogramms
- Vorbereiten des Internen Audits: (jährliche Betriebsprüfung)
- Pflege und Ablage der Dokumente

- Erfahrungsaustausch und Koordination
- Kontrolle und Weiterentwicklung Umweltprogramm
- Suche von Verantwortlichen für einzelne Aufgaben
- Öffentlichkeitsarbeit
- Einberufung von Untergruppen
- Erfassungsprogramm (Grünes Datenkonto), Kennzahlen (ETL)
- Überwachung der Einhaltung der Schöpfungsleitlinien und langfristigen Umweltzielen
- MitarbeiterInneninformation und -Motivation
- Informations- und Weiterbildungsbedarf erfassen
- bei Bedarf Weiterbildung initiieren
- Begleitung der Umsetzung des Umweltprogramms
- Mitarbeit bei Internem Audit
- Förderung der Idee der Schöpfungsbeziehung auf allen Ebenen

Begleitung und Beratung durch die Arbeitsschritte

- Arbeit an den beschriebenen Themenfeldern.
- Sammeln von Fragen und Wünschen zu bestimmten Themen.
- Vorarbeit für Umweltteam in speziellen Teilgebieten.
- Umsetzung

- Jede/r ist aufgefordert, gemäss den Schöpfungsleitlinien zu handeln
- Übernehmen einzelner Aufgaben

4.3 Recht

Im Rahmen der Einführung des Grünen Güggels spielte das Umweltrecht eine wichtige Rolle. Durch einen Juristen haben wurde die Checkliste «Rechtscheck» der oeku durch die kantonalen und kommunalen Vorschriften von Kanton und Stadt St.Gallen ergänzt. Anhand dieser Checkliste wurde überprüft, ob die Umweltgesetze und -verordnungen eingehalten werden. Es wurde festgestellt, dass geltendes Recht – soweit es erkennbar ist – eingehalten wird.

4.4 Arbeitssicherheit

Im Jahr 2007 hat der Kirchenverwaltungsrat das Leitbild für Sicherheit und Gesundheit am Arbeitsplatz definiert und unterzeichnet. Der Schutz von Leben und die Gesundheit der Mitarbeitenden ist eine vorrangige und selbstverständliche Pflicht des Arbeitgebers. Gleichzeitig wurde die Sicherheitsorganisation eingeführt, welche heute noch ihre Gültigkeit hat. Fabienne Naef, Stv. Verwalterin, ist die Sicherheitsbeauftragte (SIBE) und direkt dem Kirchenverwaltungsrat unterstellt. Pro Pfarrei wurde ein/eine Mesmer:in als Bereichssicherheitsbeauftragte BESIBE sowie eine weitere Person als Stv. BESIBE definiert. Stellvertretender Sicherheitsbeauftragter ist Matthias Eilingner, Leiter Immobilien/Infrastruktur.

Mit der Einführung der Sicherheitsorganisation hat sich die Katholische Kirchgemeinde St.Gallen dem Verein „Arbeitssicherheit Schweiz“ angeschlossen. Die SIBE, alle BESIBEs und Stellvertreter:innen haben bei Arbeitssicherheit Schweiz den entsprechenden Kurs besucht. Diverse Sicherheitsregeln und –standards wurden herausgegeben und anhand von SUVA-Checklisten kontrolliert. Für die Jugendarbeit (z.B. Jugendlager) gibt es spezielle Checklisten und Notfallblätter. Ebenfalls wurde für jede Pfarrei/Kirche ein eigenes Notfallkonzept herausgegeben, welches stets aktuell gehalten wird.

Zudem wurde nach Einführung der Sicherheitsorganisation durch die Kirchgemeinde ein Nothelfer- und Defibrillator-Kurs mit den BESIBEs durchgeführt. Die BESIBEs nehmen alle zwei Jahre am Refresh-Kurs teil.

4.5 Schulung

Das Umweltteam wurde durch unseren kirchlichen Umweltberater in verschiedenen Bereichen wie Abfall, Papier, Beschaffung, etc. geschult. Weitere Schulungen im Bereich Reinigungen, Ökologie am Arbeitsplatz, ökologische Beschaffung und Veranstaltungen finden in den kommenden zwei Jahren für alle Mitarbeitenden pro Standort oder pro Berufsgruppe statt.

4.6 Interne und externe Kommunikation

Den Auftakt der internen Kommunikation über den Zertifizierungsprozess machte die Umfrage bei allen Mitarbeitenden (siehe: https://www.kathsg.ch/pdf/1642695176_.pdf). Die weitere Kommunikation läuft über das Umweltteam in die verschiedenen Bereiche und Teams sowie über die anstehenden Schulungen aller Mitarbeitenden. Ein weiteres Instrument ist der interne Newsletter, der viermal jährlich an alle Mitarbeitenden und an Interessierte versendet wird.

Für die externe Kommunikation steht das Pfarreiforum (monatliches Printprodukt, das alle 17`000 Haushalte unserer Kirchenmitglieder erreicht) und die Webseite www.kathsg.ch/öko zur Verfügung. Viermal jährlich erscheint im Pfarreiforum ein redaktioneller Artikel zum Prozess und zu den Massnahmen des Grünen Güggels. Anlässe werden jederzeit im Veranstaltungskalender im Pfarreiforum publiziert. Je nach Aktion oder Anlass wird auch über die sozialen Medien (Facebook und Instagram) informiert.

Für Strassenaktionen (z.B. Ökomarkt und Sozial- und Umweltforum) wurde das Spiel «Heisser Draht» in Form des grünen Güggels gebaut und bereits eingesetzt. Am Sozial- und Umweltforum wurde in Partnerschaft mit den Repaircafés St.Gallen und Mörschwil ein gemeinsamer Stand betrieben. Weiter machen im 3d-Drucker erstellte Aufsteller, sowie Hinweistafeln zum Gebrauch von Leitungswasser sowie Wasserspar-Einsätze mit Logo auf das kirchliche Umweltmanagement in den Gebäuden aufmerksam (siehe Bilder auf Seite 19).




Katholische Kirche
 im Lebensraum St. Gallen


Kirchliches Umweltmanagement
 • GRÜNER GÜGEL •

Frisches Leitungswasser
 Wir bieten Leitungswasser an, weil es viel ökologischer ist als stilles Wasser aus der Flasche.
 In einem Liter Wasser aus der Flasche steckt rund 1dl Erdöl, das bei der Herstellung, dem Transport und für das Flaschenrecycling aufgebraucht wird.


Wasserqualität:
 Untersuchungen aus dem Jahr 2020 bestätigen die hervorragende Qualität des St. Galler Trinkwassers. Dieses stammt zu 100 % aus dem Bodensee. Neben dem sehr sauberen Rohwasser, das in einer Tiefe von 60 Metern gefasst wird, sorgen die mehrstufige Aufbereitung sowie vielfältige Qualitätssicherungsmaßnahmen dafür, dass in St. Gallen jederzeit einwandfreies Trinkwasser zur Verfügung steht.

kathsg.eko



5 Umweltbilanz

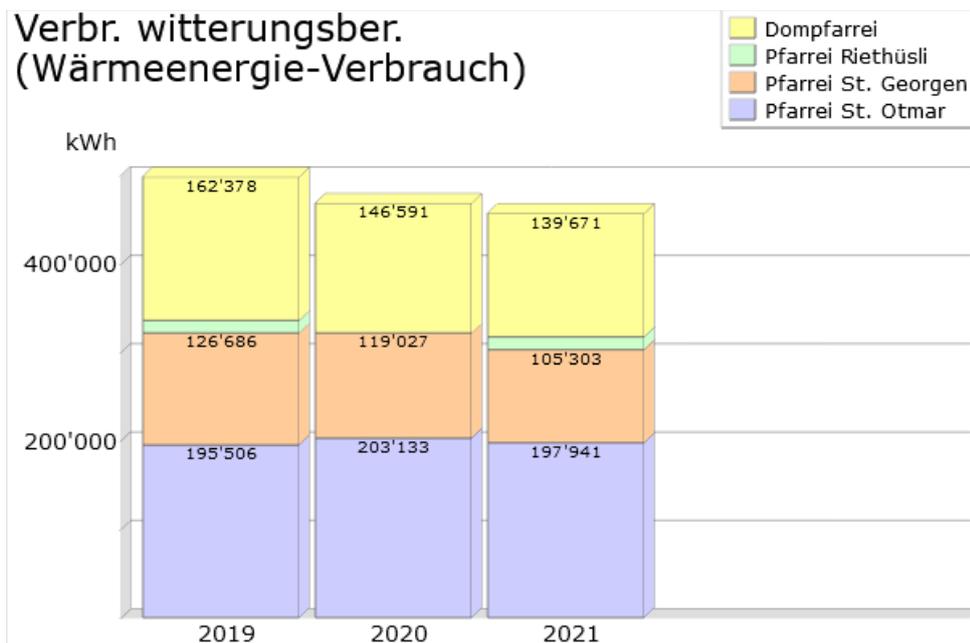
5.1 Wärmeenergie

Bei den Objekten in der Seelsorgeeinheit Zentrum sind die folgenden Heizungen installiert:

- **Pfarreiheim und Pfarrhaus St.Otmar:**
Fernwärme aus der Kehrlichtverbrennungsanlage der Stadt St. Gallen
- **Kirche St.Otmar:**
Elektrische Sitzbankheizung und Bodenheizung unter Empore
- **Kapelle Maria Einsiedeln:**
Elektrische Sitzbankheizung
- **Pavillon Riethüsli:**
Gasheizung
- **DomZentrum:**
Gasheizung
- **Schutzengelkapelle:**
Gasheizung
- **Pfarreiheim Oase St. Georgen:**
Gasheizung für Pfarreiheim Oase, Wiboradapelle, Bibliothek und Sakristei
- **Kirche St.Georgen:**
Elektrische Sitzbankheizung und im Altarraumbereich elektrische Bodenheizung

5.1.1 Wärmeenergieverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit Zentrum (witterungsbereinigt)

Heizenergie in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Dompfarrei	162'378	146'591	139'671	
Pfarrei Riethüsli	14'255	0	14'484	Lieferung ca. alle 2 Jahre (Gastank)
Pfarrei St. Georgen	126'686	119'027	105'303	
Pfarrei St. Otmar	195'506	203'133	197'941	
Gesamt	498'825	468'750	457'398	

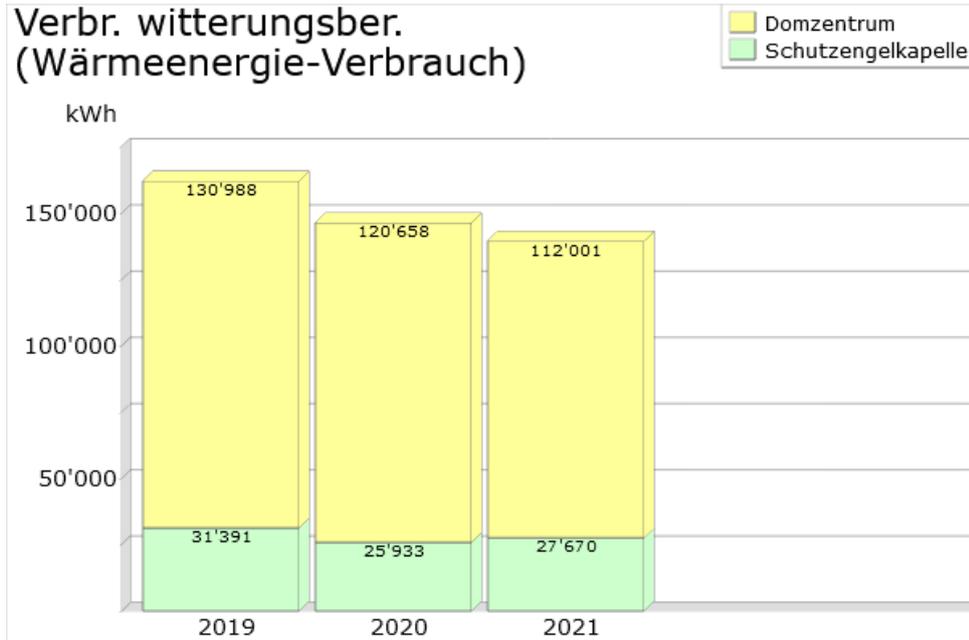


Insgesamt ist der Wärmeenergieverbrauch von 2019 bis 2021 deutlich gesunken (- 8,3 %), wenn auch mit Schwankungen je nach Standort. Ein massgeblicher Grund dafür dürften die tieferen Belegungszahlen der Pfarreiräumlichkeiten sein, welche eine Folge der Coronapandemie mit weniger Pfarreiaktivitäten waren.

Der Wärmeenergieverbrauch für die vier kirchlichen Liegenschaften beträgt (witterungsbereinigt) total 121'875 kWh. Bei einer Fläche von insgesamt 1'900 m² entspricht dies einem durchschnittlichen Energieverbrauch von 64 kWh pro m². Im Vergleich mit den Energiekennwerten aus Deutschland (vgl. Energie & Kirche, Typische Energiekennwerte) liegen die vier Objekte im Durchschnitt deutlich am unteren Ende der Bandbreite (50 – 130 kWh/m²).

5.1.2 Wärmeenergieverbrauch Dompfarrei (witterungsbereinigt)

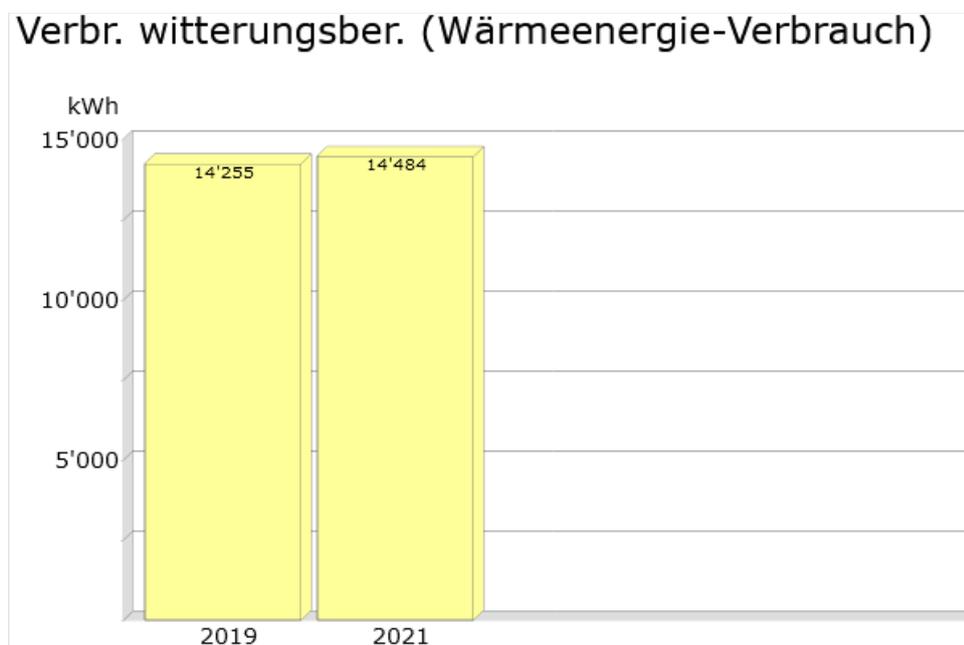
Heizenergie in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Domzentrum	130'988	120'658	112'001	
Schutzensengelkapelle	31'391	25'933	27'670	



Der Wärmeenergieverbrauch im Domzentrum ist seit 2019 tendenziell gesunken. Die zahlreichen Sitzungs- und Begegnungsräume im Domzentrum waren wegen Covid-19 deutlich weniger oft belegt, wogegen die Aktivitäten in der Schutzensengelkapelle wenig Veränderungen erfuhren, was sich im leicht schwankendem Energieverbrauch äussert.

5.1.3 Wärmeenergieverbrauch Pfarrei Riethüsli (witterungsbereinigt)

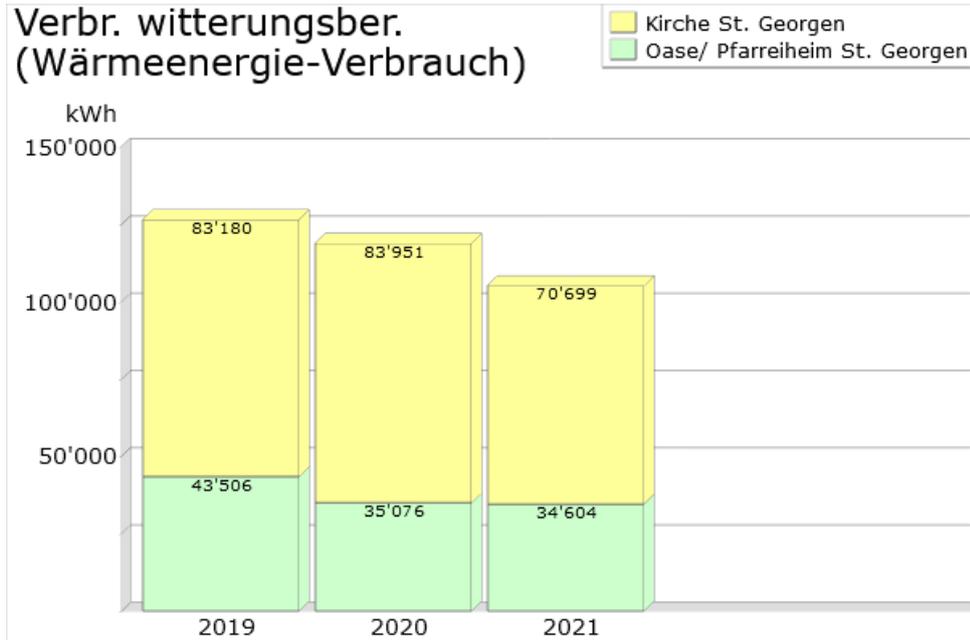
Heizenergie in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Pavillon	14'255	0	14'484	Lieferung ca. alle 2 Jahre (Gastank)



Die Füllung des Gastanks beim Pavillon Riethüsli erfolgt in der Regel alle zwei Jahre. Der Verbrauch über die Beobachtungsperiode ist praktisch identisch.

5.1.4 Wärmeenergieverbrauch Pfarrei St. Georgen (witterungsbereinigt)

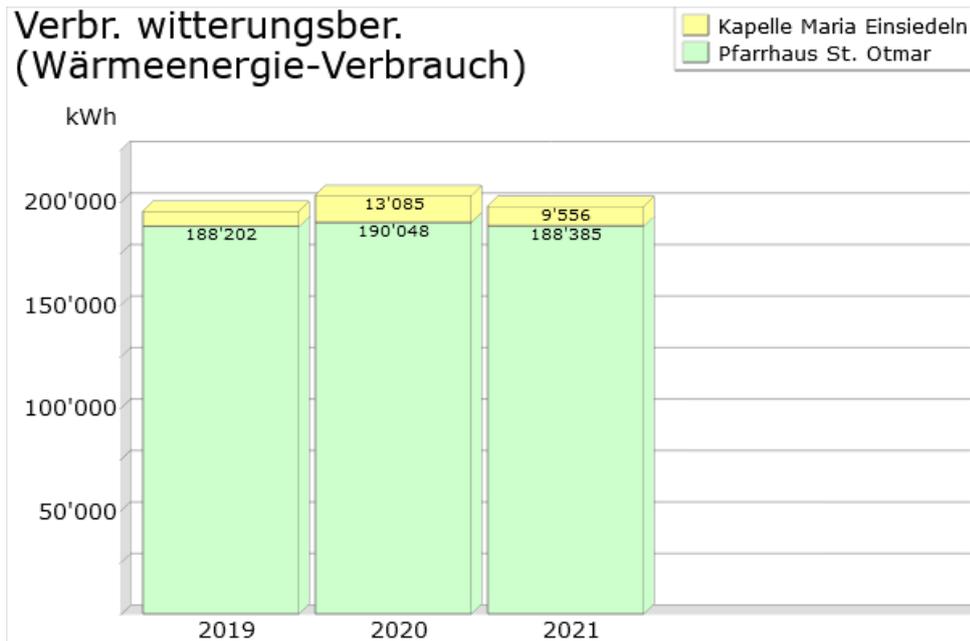
Heizenergie in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Kirche St. Georgen	83'180	83'951	70'699	
Pfarreiheim Oase	43'506	35'076	34'604	



Der Wärmeenergieverbrauch sowohl in der Kirche als auch im Pfarreiheim Oase ist tendenziell sinkend. Ob die Gründe einzig bei tieferen Belegungen als Folge von Covid-19 liegen, ist nicht klar. Die Beobachtung über einen längeren Zeitraum dürfte künftig konkretere Aussagen ermöglichen.

5.1.5 Wärmeenergieverbrauch Pfarrei St. Otmar (witterungsbereinigt)

Heizenergie in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Kirchenkomplex St. Otmar	188'202	190'048	188'385	Nur ein Fernwärmeanschluss für den gesamten Gebäudekomplex
Kapelle Maria Einsiedeln	7'304	13'085	9'556	Inkl. Beleuchtungsstrom



Die Fernwärmeeinspeisung für den gesamten Gebäudekomplex (Pfarrhaus, Pfarreiheim, Kirche St. Otmar) erfolgt an einer zentralen Stelle. Es sind keine differenzierten Verbrauchsmessungen für die drei Gebäudeteile möglich.

Bei der Heizenergie der Kapelle Maria Einsiedeln ist auch ein geringer Anteil des Stromverbrauchs für die Beleuchtung enthalten. In der kleinen Kapelle existiert nur ein einziger Stromzähler.

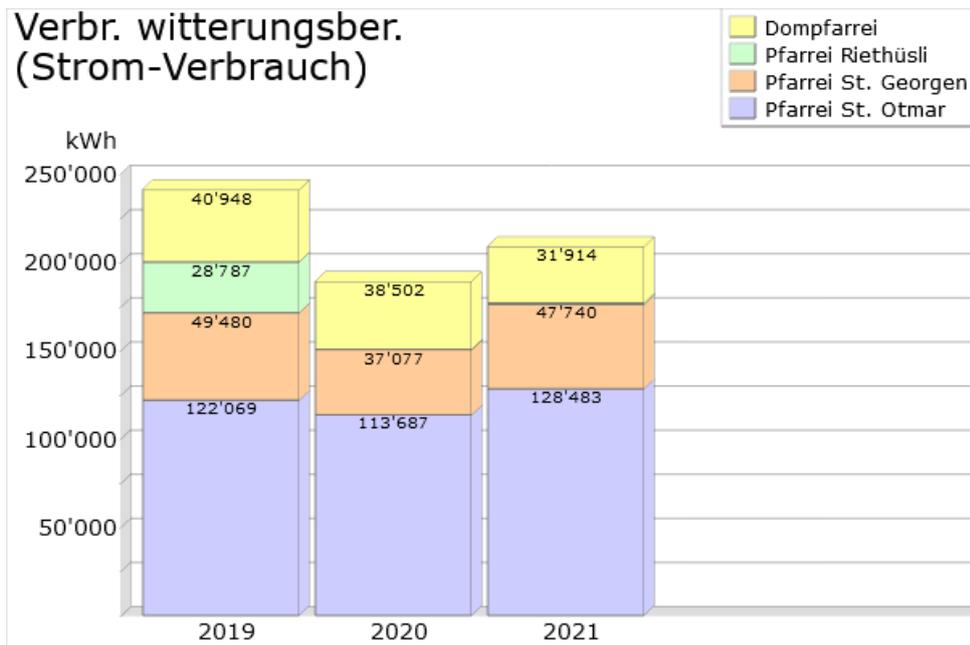
Der Wärmeenergieverbrauch beim Kirchenkomplex ist in der Beobachtungsperiode sehr stabil. Weshalb jedoch der Stromverbrauch bei der Kapelle Maria Einsiedeln im Jahre 2019 signifikant tiefer liegt, ist nicht mehr eruierbar.

5.2 Strom

5.2.1 Stromverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit (witterungsbereinigt)

Strom in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Dompfarrei	40'948	38'502	31'914	
Pfarrei Riethüsli	28'787	17	838	Abbruch Kirche 2020
Pfarrei St. Georgen	49'480	37'077	47'740	
Pfarrei St. Otmar	122'069	113'687	128'483	
Gesamt	241'284	189'284	208'973	

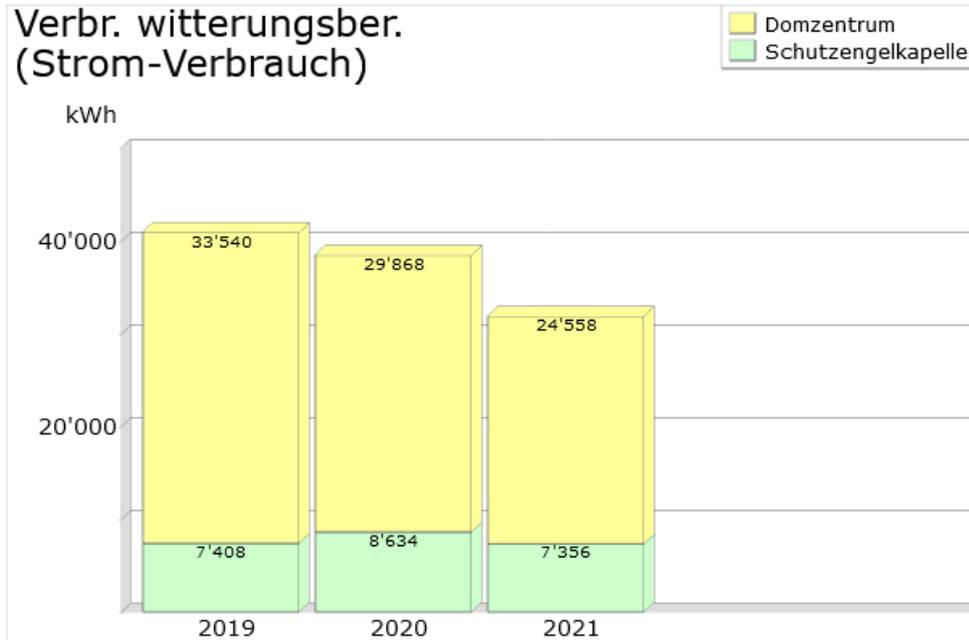
26



Insgesamt ist ein um rund 13,4 % sinkender Stromverbrauch von 2019 bis 2021 festzustellen. Ein massgeblicher Faktor dafür ist der Abbruch der Kirche Riethüsli im Sommer 2020.

5.2.2 Stromverbrauch Dompfarrei (witterungsbereinigt)

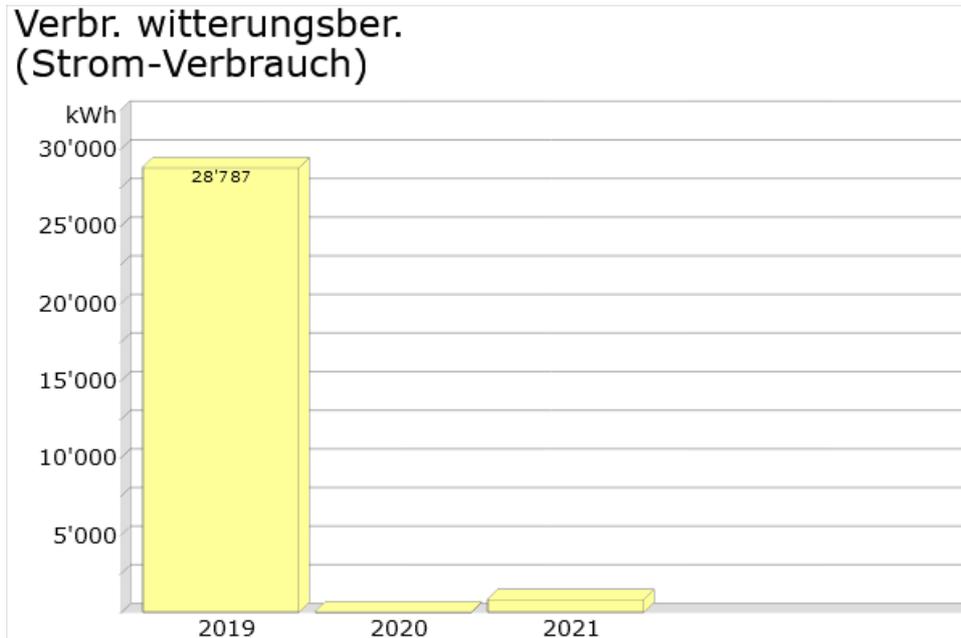
Strom in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Domzentrum	33'540	29'868	24'558	
Schutzengelkapelle	7'408	8'634	7'356	



Der Stromverbrauch im Domzentrum sinkt von 2019 bis 2021 um rund 26 %. Dies dürfte die Folge von Homeoffice und tieferen Belegungen der Gemeinschaftsräume während der Corona-Pandemie sein. Bei der Schutzengelkapelle zeigt sich trotz Schwankungen ein insgesamt ungefähr gleichbleibender Verbrauch.

5.2.3 Stromverbrauch Pfarrei Riethüsli (witterungsbereinigt)

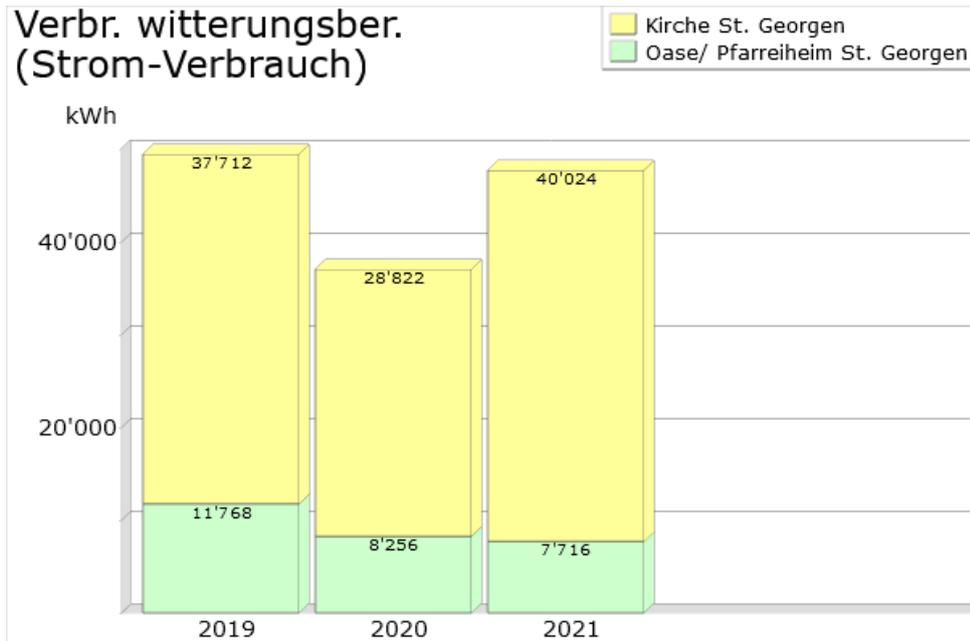
Strom in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Pavillon	28'787	17	838	Abbruch Kirche 2020



Der Stromverbrauch im Jahre 2019 lag massiv höher, weil der Verbrauch für Betrieb und Abbruch des Kirchengebäudes bis Sommer 2020 ebenfalls bei dieser Strommenge enthalten ist. Der Stromverbrauch des Pavillons muss in den kommenden Beobachtungsperioden überwacht werden. Derzeit ist nicht klar, weshalb die Schwankung zwischen 2020 und 2021 derart massiv ausfällt.

5.2.4 Stromverbrauch Pfarrei St. Georgen (witterungsbereinigt)

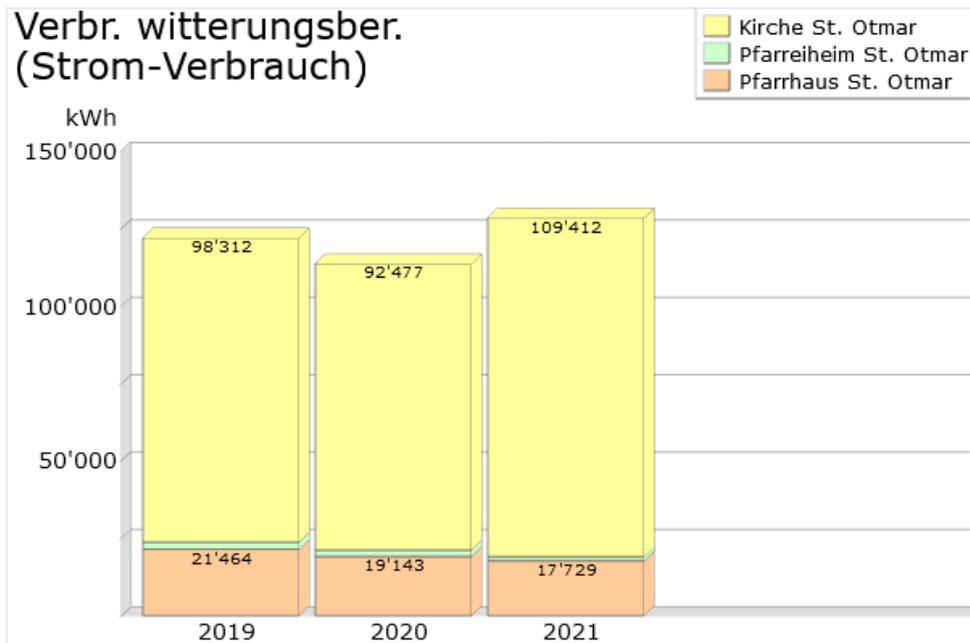
Strom in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Kirche St. Georgen	37'712	28'822	40'024	
Pfarreiheim Oase	11'768	8'256	7'716	



Für den stark schwankenden Stromverbrauch bei der Kirche St. Georgen sind die Gründe nicht bekannt. Ein längerer Beobachtungszeitraum dürfte genaueren Aufschluss über den Stromverbrauch geben. Beim Pfarreiheim Oase ist ein sinkender Stromverbrauch festzustellen, welcher allerdings von 2019 auf 2020 überaus massiv ausfällt. Auch dieser Verbrauch muss über mehrere weitere Jahre hinweg beobachtet werden.

5.2.5 Stromverbrauch Pfarrei St. Otmar (witterungsbereinigt)

Strom in kWh	2019	2020	2021	Bemerkungen
Kirche St. Otmar	98'312	92'477	109'412	
Pfarreiheim St. Otmar	2'293	2'067	1'342	
Pfarrhaus St. Otmar	21'464	19'143	17'729	



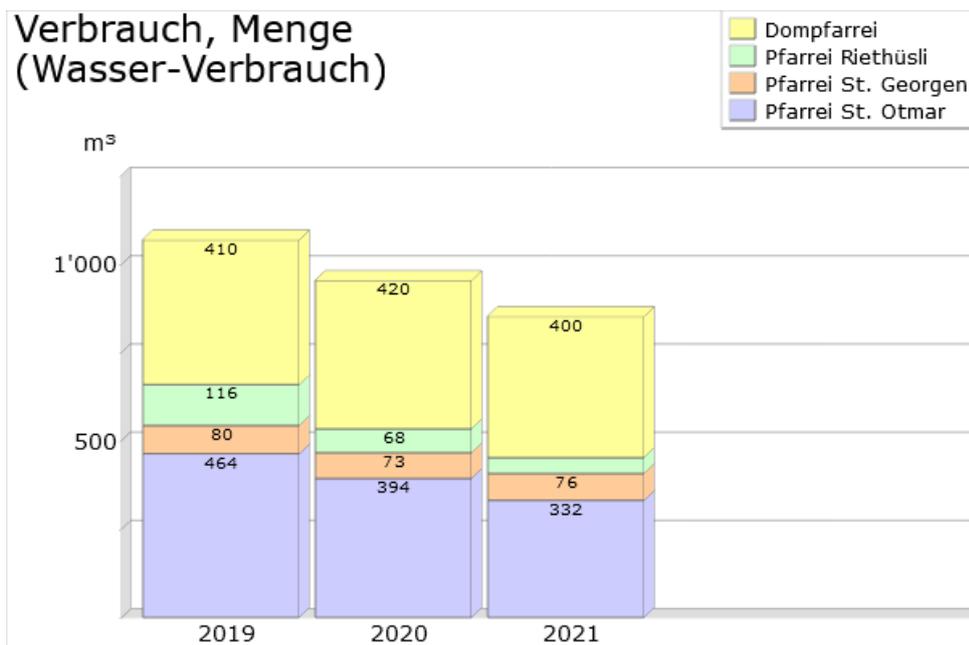
Bei den Objekten Pfarreiheim und Pfarrhaus St. Otmar ist in der Beobachtungsperiode ein sinkender Stromverbrauch festzustellen. Dies dürfte die Folge von tieferen Belegungen und weniger Pfarreiaktivitäten sein. Der Stromverbrauch bei der Kirche St. Otmar sinkt zwar von 2019 auf 2020 um rund 6 %, steigt aber im Jahre 2021 um massive 18 %. Dieser Mehrverbrauch ist nicht erklärbar. Möglicherweise handelt es sich um Ablesedifferenz, worüber jedoch erst der Verbrauch der kommenden Jahre Aufschluss geben wird.

Der Stromverbrauch der Kapelle St. Maria Einsiedeln, welche organisatorisch ebenfalls zur Pfarrei St. Otmar gehört (die kirchliche Zugehörigkeit ist jedoch zur Pfarrei Bruggen), ist in dieser Tabelle nicht enthalten. Da der weitaus grösste Anteil des Stromverbrauchs an diesem Standort die Heizenergie umfasst, ist dieser Energieverbrauch unter Punkt 5.1.5, Wärmeenergieverbrauch St. Otmar, aufgeführt.

5.3 Wasser

5.3.1 Wasserverbrauch gesamte Seelsorgeeinheit Zentrum (witterungsbereinigt)

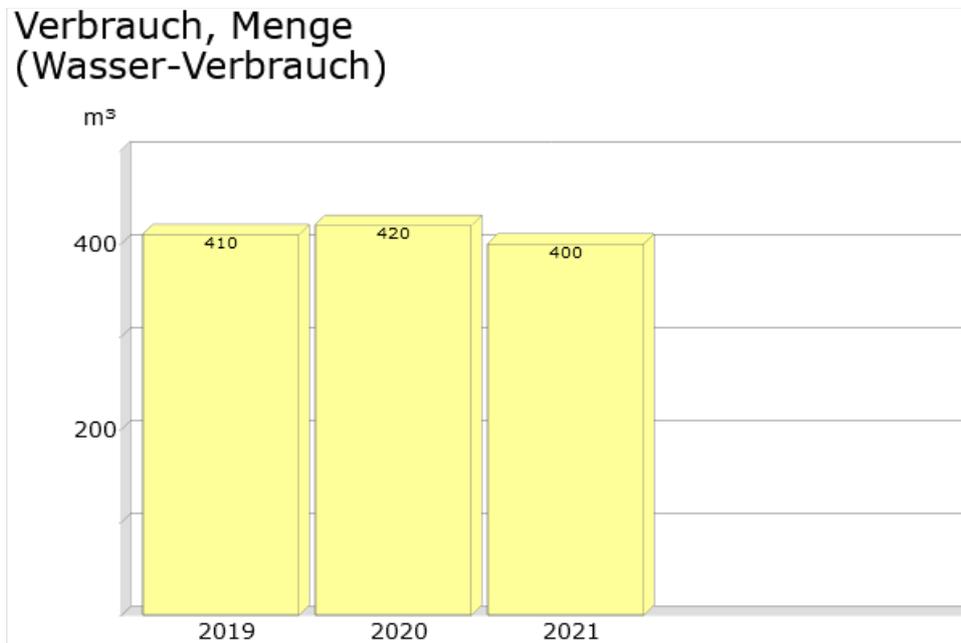
Wasser in m ³	2019	2020	2021	
Dompfarrei	410	420	400	
Pfarrei Riethüsli	116	68	45	Abbruch Kirche 2020
Pfarrei St. Georgen	80	73	76	
Pfarrei St. Otmar	464	394	332	
Gesamt	1070	955	853	



Der Wasserverbrauch konnte von 2019 bis 2021 um rund 20.3 % gesenkt werden. Die markante Senkung erfolgt insbesondere im Jahre 2021, welches als sehr regnerisch in die Geschichte eingeht, weshalb auch kaum Wasser für Aussenanlagen benötigt wurde. Auch die Betrachtungsweise ohne Witterungsbereinigung zeigt einen erheblichen Minderverbrauch im Jahre 2021.

5.3.2 Wasserverbrauch Dompfarrei (witterungsbereinigt)

Wasser in m3	2019	2020	2021	
Domzentrum	410	420	400	



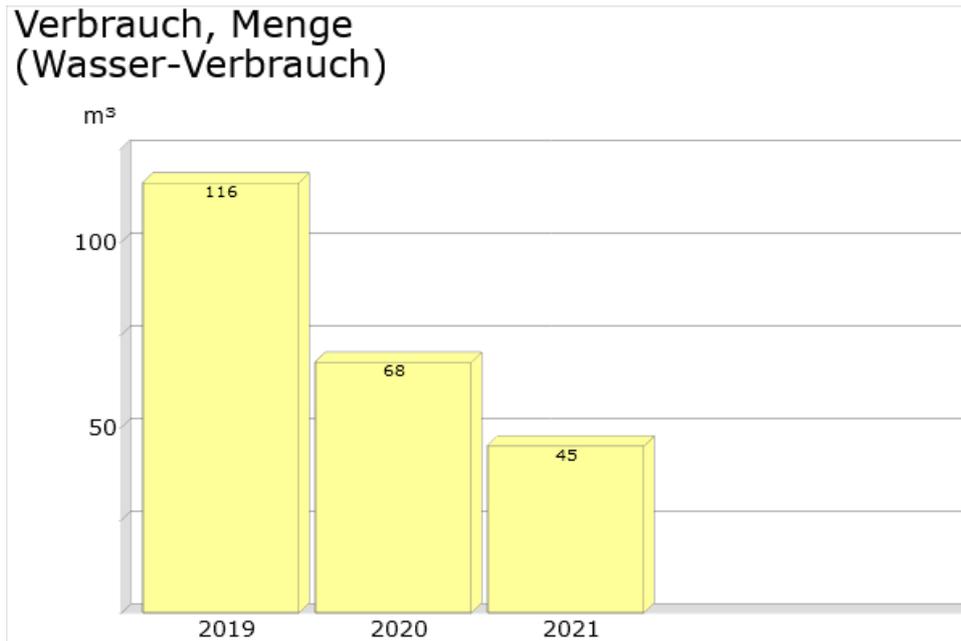
Die Liegenschaft Schutzengelkapelle verfügt über keinen eigenen Wasserzähler, weil das (wenige) Wasser vom benachbarten städtischen Schulhaus bezogen wird.

Der Wasserverbrauch beim Domzentrum ist leicht gesunken (-2.5 %), wohl als Folge von tieferen Belegungen der Gemeinschaftsräume (WC-Spülung).

5.3.3 Wasserverbrauch Pfarrei Riethüsli (witterungsbereinigt)

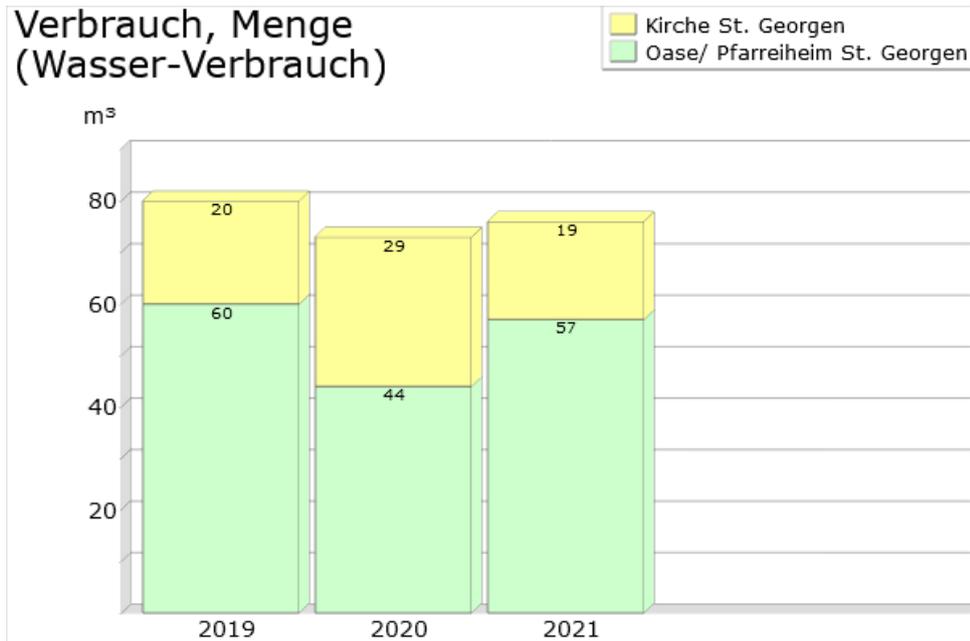
Wasser in m3	2019	2020	2021	
Pavillon	116	68	45	Abbruch Kirche 2020

Beim Wasserbrauch 2019 bis Mitte 2020 war auch noch die Kirche Riethüsli enthalten, welche Mitte 2020 abgebrochen wurde. Die längerfristige Entwicklung des Wasserverbrauchs beim Pavillon muss in den Folgeperioden beobachtet werden.



5.3.4 Wasserverbrauch Pfarrei St. Georgen (witterungsbereinigt)

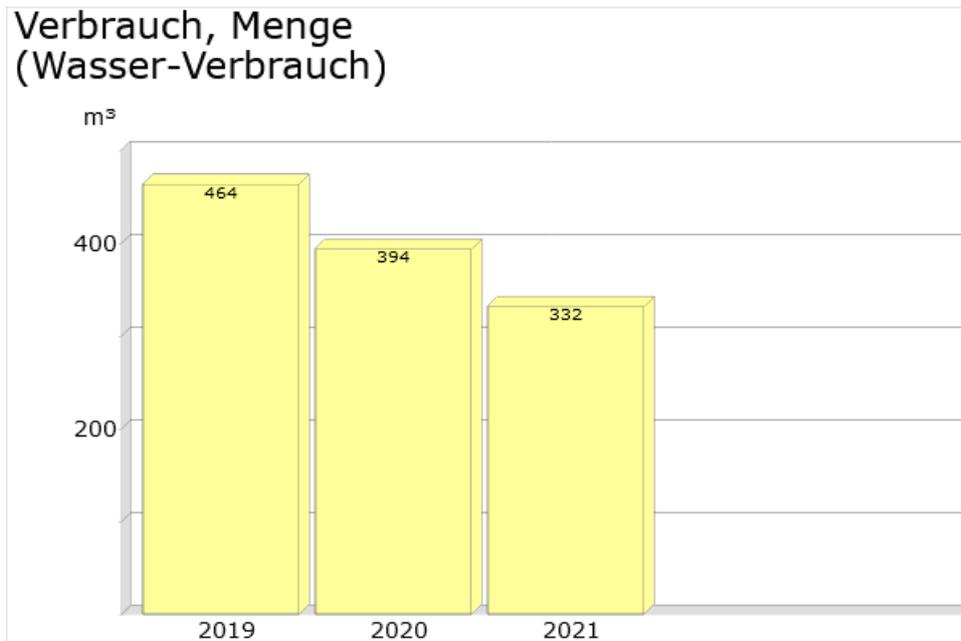
Wasser in m ³	2019	2020	2021	
Kirche St. Georgen	20	29	19	
Pfarreiheim Oase	60	44	57	



Der im Jahre 2020 deutlich tiefere Wasserverbrauch im Pfarreiheim Oase dürfte auf die Einschränkungen wegen Corona zurückzuführen sein, der Minderverbrauch bei der Kirche im Jahre 2021 erklärt sich in erster Linie mit dem feuchten Sommer 2021, weshalb kaum Wasser für die Aussenanlagen benötigt wurde.

5.3.5 Wasserverbrauch Pfarrei St. Otmar (witterungsbereinigt)

Wasser in m ³	2019	2020	2021	
Gebäudekomplex	464	394	332	Nur ein Wasserzähler



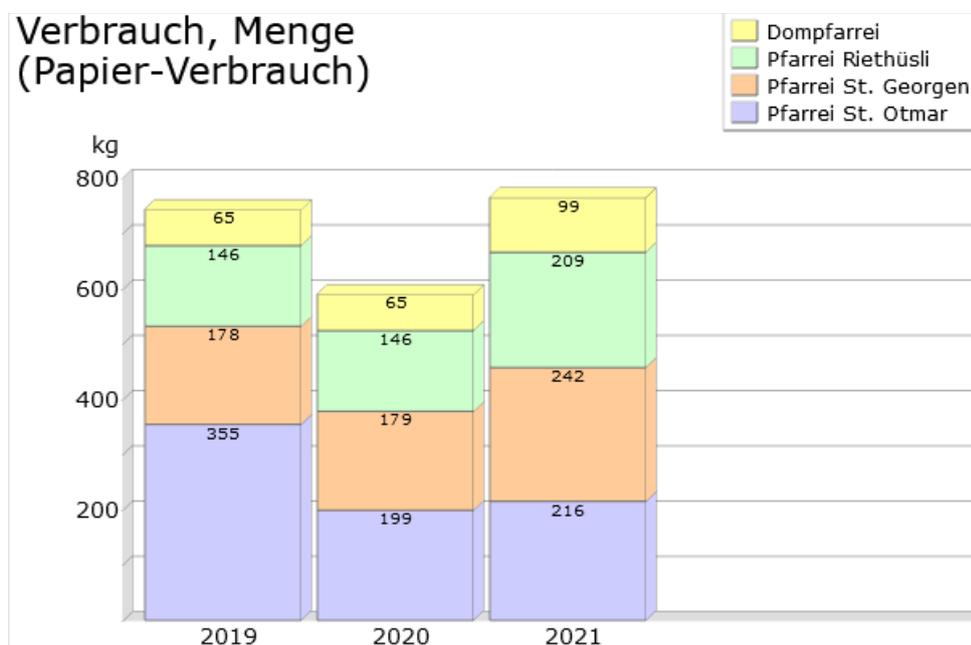
Für den Gebäudekomplex St. Otmar (Kirche, Pfarreiheim, Pfarrhaus) existiert nur ein einziger Wasserzähler. Es ist ein Minderverbrauch im Jahre 2021 gegenüber 2019 von – 28.5 % festzustellen, was massgeblich die Folge des feuchten Sommers 2021 sein dürfte. Es wurde praktisch kein Wasser für die Aussenanlagen benötigt.

5.4 Papier

5.4.1 Papierbedarf pro Standort

Papier in kg	2019	2020	2021
Dompfarrei	65	65	99
Pfarrei Riethüsli	146	146	209
Pfarrei St. Georgen	178	179	242
Pfarrei St. Otmar	355	199	216
Gesamt	744	590	766

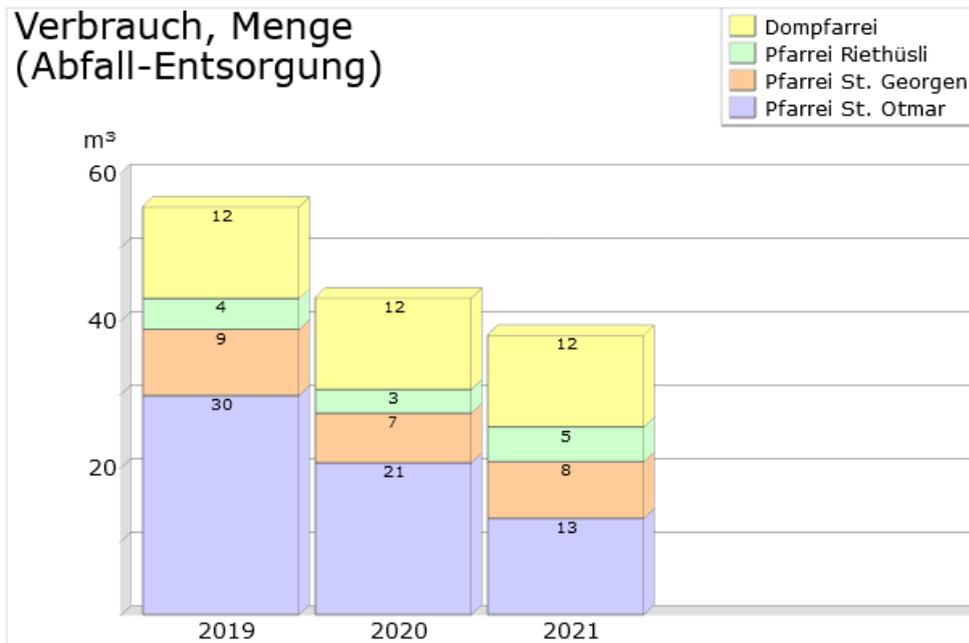
36



Beim Papierverbrauch sind relativ grosse Schwankungen festzustellen, wobei diese auf unterschiedliche Bestelltermine zurückzuführen sind. Die Entwicklung des Verbrauchs muss über einen längeren Zeitpunkt beobachtet werden.

5.5 Abfall und Recycling

Abfall/Recycling in m ³	2019	2020	2021
Dompfarrei	12	12	12
Pfarrei Riethüsli	4	3	5
Pfarrei St. Georgen	9	7	8
Pfarrei St. Otmar	30	21	13
Gesamt	55	43	38



Bei den Abfallmengen ist von 2019 bis 2021 eine deutliche Reduktion von – 31.5 % festzustellen, insbesondere beim Standort St. Otmar. Einer der Gründe dafür ist mit Sicherheit die reduzierte Anzahl der Aktivitäten in den Pfarreien in den Jahren 2020 und 2021. Wie sich die Entwicklung in den Folgejahren präsentiert, bleibt allerdings abzuwarten.

5.6 Biologische Vielfalt

Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt

Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Grundstücksfläche	m ²	9'592.0	9'592.0	9'592.0
überbaute Fläche	m ²	3'768.0	3'768.0	3'768.0
versiegelte Fläche	m ²	1'415.0	1'415.0	1'415.0
begrünte Fläche	m ²	3'010.0	3'010.0	3'010.0
teildurchlässige Fläche	m ²	1'399.0	1'399.0	1'399.0

An den Flächen hat sich im Beobachtungszeitraum nichts verändert. Der Flächenverbrauch zeigt, dass knapp ein Drittel der gesamten Grundstücksflächen Grünflächen sind, die meist in viele Kleinflächen aufgeteilt sind. Auch ein erheblicher Teil ist teilversiegelt (Kiesplätze, Rasenziegel). Im Moment ist die Aufwertung der Grünflächen zu grösserer Artenvielfalt noch kein Thema im Umweltprogramm, da andere Umweltbereiche Priorität haben. Dies wird sich aber ggf. in kommenden Jahren ändern.

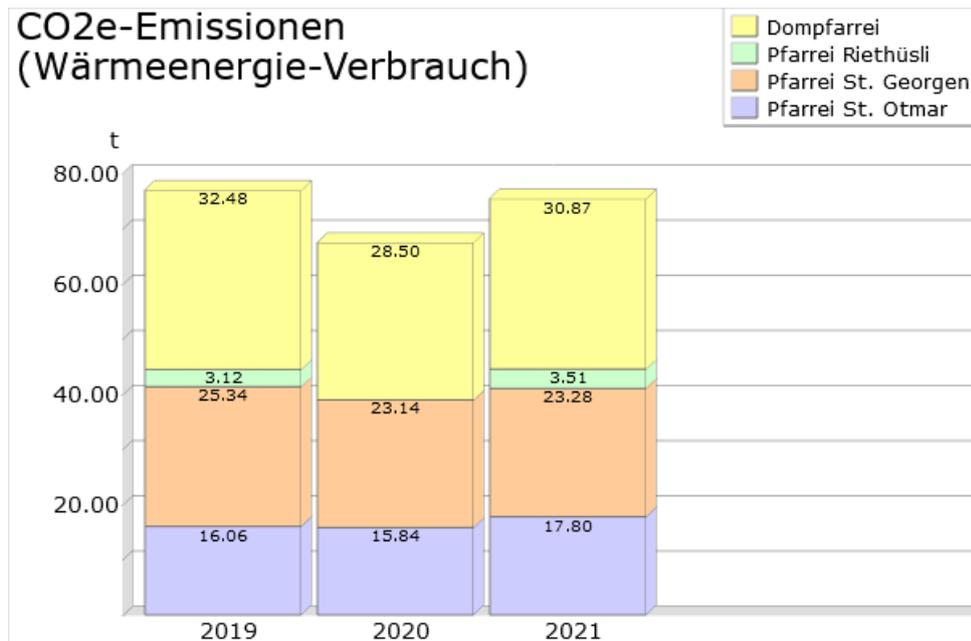
Bilder:

oben links: St.Georgen / oben rechts: St.Otmar / unten links: Riethüsli / unten rechts: DomZentrum



5.7 CO2-Emissionen

CO2-Emissionen in t CO2e	2019	2020	2021
Total Seelsorgeeinheit Zentrum	80.4	70.1	78.8



Der Grossteil der CO2-Emissionen (rund 96 % bzw. 77 Tonnen) stammt aus den Gasheizungen, welche in vier Liegenschaften eingebaut sind (Kirche St. Georgen, Pfarreiheim Oase St. Georgen, Schutzengelkapelle und Domzentrum). Der Ersatz dieser Heizungen durch Alternativen (Fernwärme, Wärmepumpen) wird fallweise geprüft, erstmals voraussichtlich bei der Gesamtrenovation der Kirche St. Georgen, welche mit einem CO2-Ausstoss von rund 16 Tonnen einen massgeblichen Anteil an der Gesamtmenge aufweist. Der grösste CO2-Produzent ist die Gasheizung des Domzentrums (rund 25 Tonnen), welche im Jahre 2015 in Betrieb genommen wurde. Ob an diesem Standort in der Innenstadt mittelfristig eine Alternative ohne CO2-Ausstoss realisiert werden kann, ist derzeit noch ungewiss.

5.8 Organisations- und Umweltkennzahlen

Die Tabelle mit sämtlichen Kennzahlen als Überblick:

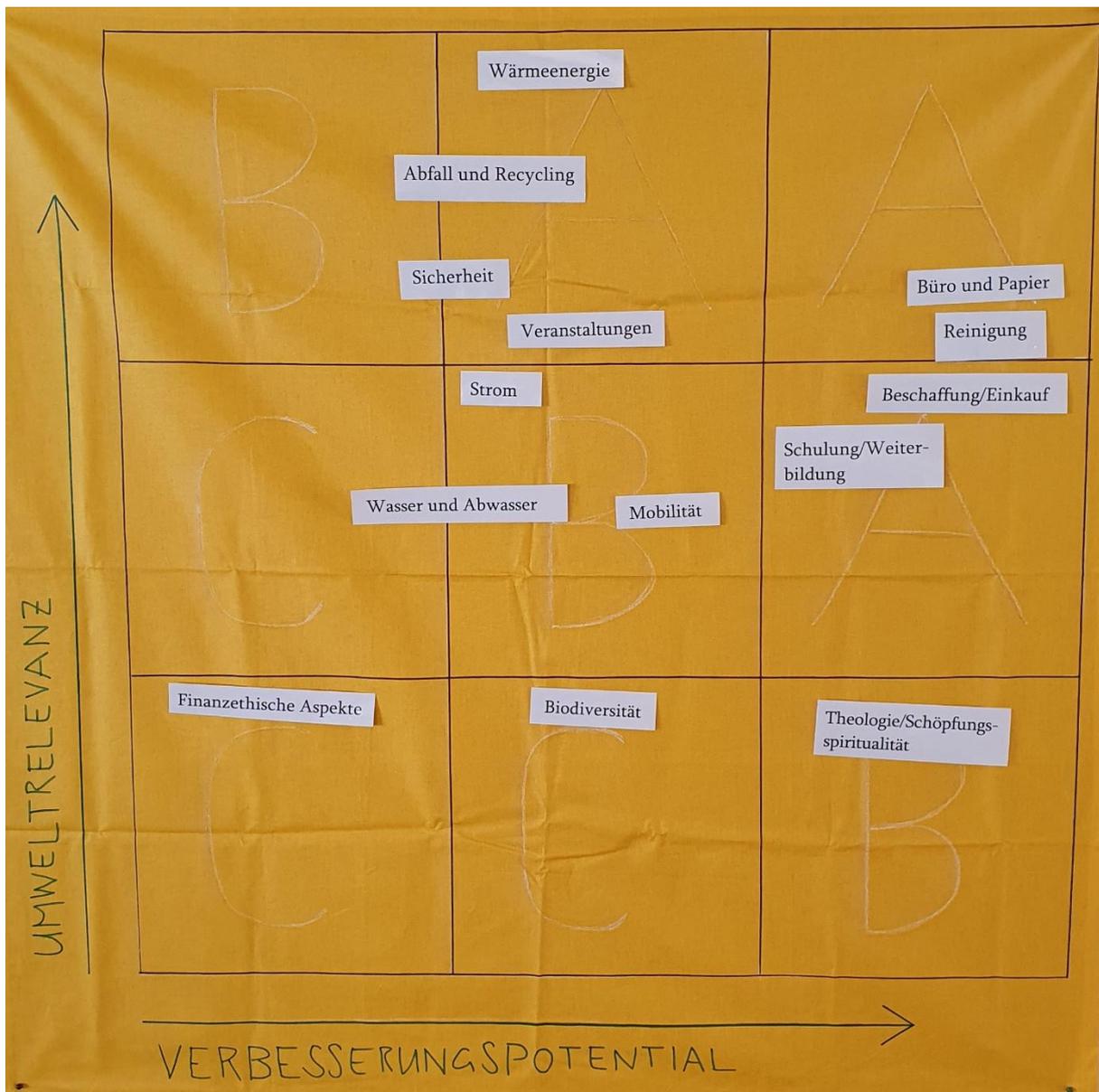
Kennzahlen-Tabelle				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
Mitarbeitende	MA	31.3	31.3	31.3
Nutzfläche	m ²	3'693.0	3'693.0	3'693.0
Energieeffizienz: Wärme				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
Wärmemenge unbereinigt	kWh	475'071	434'028	481'472
Klimafaktor	- KF -	1.05	1.08	0.95
Wärmemenge bereinigt	kWh	498'825	468'750	457'398
Wärmemenge ber./m ²	kWh/m ²	135	127	124
Wärmemenge ber./MA	kWh/MA	15'937	14'976	14'613
CO ₂ e-Emissionen Wärme	t CO ₂ e	77.0	67.5	75.5
Wärmekosten	CHF	53'452	47'371	47'605
Energieeffizienz: Strom				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Stromverbrauch	kWh	229'794	175'263	219'974
Strommenge/m ²	kWh/m ²	62.2	47.5	59.6
Strommenge/MA	kWh/MA	7'341.7	5'599.5	7'027.9
CO ₂ e-Emissionen Strom	t CO ₂ e	3.45	2.63	3.30
Stromkosten	CHF	46'218	35'058	45'914
Erneuerbare Energien				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Energieverbrauch	MWh	704.9	609.3	701.4
davon aus EE-Quellen	MWh	291.8	236.6	281.6
Anteil aus EE-Quellen	%	41.4	38.8	40.1
Anteil aus EE-Wärme	%	13.1	14.1	12.8
Anteil aus EE-Strom	%	100.0	100.0	100.0
Energieverbrauch/m ²	kWh/m ²	190.9	165.0	189.9
Energieverbrauch/MA	kWh/MA	22'519.7	19'466.2	22'410.4

Wasser-Verbrauch				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Wasserverbrauch	m ³	1'070	955	853
Wasserverbrauch/m ²	m ³ /m ²	0.29	0.26	0.23
Wasserverbrauch/MA	m ³ /MA	34.19	30.50	27.25
Wasserkosten	CHF	5'158	4'604	4'225
Materialeffizienz: Papier				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Papierverbrauch	kg	146	146	209
FSC-Papier	%Anteil	100	100	100
CO2e-Emissionen Papier	t CO2e	0.16	0.16	0.23
Papierkosten	CHF	292	292	418
Abfall-Entsorgung				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Abfallaufkommen	m ³	4.2	3.2	4.7
Rest-Abfall	m ³	4.2	3.2	4.7
ges. Abfallmenge/m ²	ltr/m ²	1.1	0.9	1.3
ges. Abfallmenge/MA	ltr/MA	134.5	103.1	151.3
Abfallkosten	CHF	209	137	206
Flächenverbrauch in Bezug auf die biologische Vielfalt				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
ges. Grundstücksfläche	m ²	9'592.0	9'592.0	9'592.0
überbaute Fläche	m ²	3'768.0	3'768.0	3'768.0
versiegelte Fläche	m ²	1'415.0	1'415.0	1'415.0
begrünte Fläche	m ²	3'010.0	3'010.0	3'010.0
teildurchlässige Fläche	m ²	1'399.0	1'399.0	1'399.0
Emissionen				
Kennzahl	Einheit	2019	2020	2021
CO2e-Emissionen Energie	t CO2e	80.4	70.1	78.8
CO2e-Emissionen/m ²	kg CO2e	21.8	19.0	21.3

Zu weiteren Emissionen (NO_x, SO₂, Staubpartikel, ...) liegen uns keine Angaben vor. Aufgrund der vorhandenen Anlagengrösse sind diese für die Kirchgemeinde nicht wesentlich.

5.9 Weitere Umweltbereiche

Um zu eruieren, welche Umweltbereiche neben den oben genannten Pflichtthemen für die Katholische Kirche St.Gallen Zentrum wichtig sind, wurde eine breit angelegte Umfrage bei den Mitarbeitenden gemacht (siehe: <https://www.kathsg.ch/pdf/1642695176.pdf>). Auf den Seiten 10 bis 14 der Umfrage finden sich Ideen der Mitarbeitenden, welche Massnahmen in den verschiedensten Umweltbereichen umgesetzt werden könnten. Aufgrund der Umfrage, hat das Umweltteam folgende Portfolioanalyse durchgeführt:



Als umweltrelevant und machbar haben sich folgende Themen erwiesen, die das Umweltteam zusätzlich zu den Pflichtthemen angeht:

- **Beschaffung / Einkauf:** Hier sieht das Umweltteam grosses Verbesserungspotential, insbesondere in den Bereichen IT, Nahrungsmittel und Veranstaltungsmaterial
- **Büro:** Neben dem Einkauf und dem Verbrauch von Papier, sieht das Umweltteam ein Strom- und Wärmesparpotenzial bei den Büroarbeitsplätzen

- **Kommunikation:** Eines der Kerngeschäfte der Kirche ist Kommunikation (Verkündigung des Glaubens und Kommunikation des kirchlichen Engagements). Kommunikationsinhalte sind zum Beispiel: Was leistet die Katholische Kirche St.Gallen für einen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise? Wie kann ich als Christin und Christ ein hoffnungsvolles Leben führen und einen Beitrag zur Bewältigung der Klimakrise zu leisten?
- **Reinigung:** In diesem Bereich hat sich das Umweltteam das Ziel gesetzt, zusammen mit dem Dienstpersonal nach ökologischen Reinigungsmitteln zu suchen, die zukünftig an allen Standorten eingesetzt werden.
- **Veranstaltungen:** Der Umweltbereich «Veranstaltungen» ist eng mit dem Thema Einkauf verknüpft, geht aber darüber hinaus. Wie kann Foodwaste verhindert werden? Welches ist der richtige Veranstaltungsort (Raumgrösse)? Wie wird der Raum dekoriert (Materialverbrauch)?
- **Schulung / Weiterbildung:** Im Prozess wurde klar, dass die Schulung der Mitarbeitenden der Schlüssel zum Erfolg sein wird. Im Umweltprogramm (vgl. Punkt 6) sind neben den konkreten Massnahmen auch die Schulungsinhalte aufgelistet, die z.T. pro Standort und z.T. pro Berufsgruppe in den kommenden Jahren vermittelt werden.

6 Umweltziele und -programm

Im Umweltprogramm der Katholischen Kirche St.Gallen Zentrum sind insgesamt rund 90 Massnahmen definiert, die in den kommenden vier Jahren umgesetzt werden sollen. Im Detaildokument sind Ziele, Massnahmen, Zuständigkeiten und das Umsetzungsdatum definiert. Folgende Beispiele geben einen Einblick in die Umweltziele und ins Umweltprogramm:

Umweltbereich	Umweltziel	Massnahmen zur Erreichung des Ziels
Abfall und Recycling	Recyclinganteil erhöhen	DomZentrum: Gut sichtbarer Aushang in der Küche, der auf den Recyclingraum und auf die Grüntonne im Innenhof hinweist
		Pfarreiheim St.Otmar: PET-Behälter im Eingangsbereich aufstellen, Hinweis in der Küche auf Grüntonne im Innenhof, Abfalltrennkiste in der Küche aufstellen mit entsprechender Beschriftung
		Im Mietvertrag zur Nutzung von Räumen werden folgende Punkte ergänzt: Fachliche Entsorgung ist zwingend, Entsorgungsort ist vor Ort gekennzeichnet, Geschirr ist vorhanden – kein Einweggeschirr mitbringen und nutzen
Beschaffung / Einkauf	Nahrungsmittel in Bio-Qualität und/oder regional einkaufen	Empfehlungsliste mit regionalen Händlern (Läden) erstellen und die verschiedenen Labels erklären (WWF-Lebensmittellabel, Saison-Ratgeber, etc.). Diese Liste wird in den Schulungen allen MAs bekannt gemacht.
	Anschaffung von Geräten, Maschinen und Material reduzieren.	Ausleihliste mit Geräten und Material erstellen, die für alle zugänglich ist (onedrive). Z.B: St.Otmar hat 200 Weingläser in einer Box, diese können für einen Anlass von St.Georgen angefragt und mitgenutzt werden. Keine neue Anschaffung.

	IT-Geräte TCO-zertifiziert	Neuanschaffung von Bürogeräten gemäss Empfehlung von topten.ch
Büro und Papier	Papierverbrauch senken 95% aller Drucksachen werden auf 100% Recyclingpapier (Blauer Engel) produziert	Der Papiereinkauf (Druckerpapier und Briefschaften) wird neu über EINEN Papierlieferant abgewickelt. Alles bestellte Papier muss zu 100% aus Recyclingpapier (blauer Engel) hergestellt sein. Die Bestellung läuft über dasselbe Bestellsystem wie zukünftig alle Flyer.
		Die Produktionszahl von Printprodukten wird vor jeder Bestellung berechnet aufgrund des realen Verbrauchs (Auslage- und Verteilorte mit konkreter Anzahl, etc.) - dies wird Teil der MA-Weiterbildung sein.
		Bei externen Druckaufträgen wird bewusst 100% Recyclingpapier (blauer Engel) ausgewählt (z.B. fürs Pfarreforum, etc.) - dies ist Teil der MA-Weiterbildung
		Die externen Druckaufträge werden an Firmen vergeben, die in der Region und ausnahmesweise in der ganzen Schweiz drucken. Druckaufträge im Ausland sind nur möglich, wenn es dasselbe Produkt nicht in der Schweiz gibt. - Dies ist Teil der MA-Weiterbildung
Gebäude (Bauen und Sanieren)	Nachhaltig sanieren	<p>Vor jeder Renovation (Finanz- und Verwaltungsliegenschaften) wird mit einem spezialisierten Energieingenieur eine Energetische Analyse durchgeführt, aus welcher die Massnahmen dann abgeleitet und via Kompetenzrahmen der Kirchgemeinde (Stimmbürger/Kirchgemeindep Parlament/Kirchenverwaltungsrat) beschlossen werden.</p> <p>Dies wird laufend umgesetzt, z.B. bei anstehenden Renovationen. Es erfolgt bevor ein Projekt ausgearbeitet wird, immer eine energetische Analyse des betreffenden Gebäudes. Letzte Projekte: Beleuchtungen in div. Kirchen, energetische Sanierung Pfarreiheim Winkeln (inkl. PV-Anlage auf dem Dach, Finanzliegenschaft Iddastr. 28, Neubau Wiesenstr. 44 (PV-Anlage und Wärmepumpe)</p>
Kommunikation	Kirchbürger:innen über den laufenden UMS-Prozess informieren	4x jährlich Umwelt-Beiträge im Pfarreforum plus Publikation via social media
	MA laufend informieren	Interne Kommunikation durch Weiterbildungen und Berichte im newsletter kathsg
	Zu mehr ökologischem Handeln animieren	Internen Nachhaltigkeitswettbewerb einführen: Nachhaltige Projekte, die nachhaltigste Mitarbeiterin oder das nachhaltigste Team bewerten.

	Die St.Galler Bevölkerung zusammen mit anderen Playern für ökologisches Handeln sensibilisiert	Mitarbeit am SUFO "St.Gallen tischt auf" (gegen Foodwaste) mitorganisieren Klimagespräche anbieten
Reinigung	Reinigungsmittel gemäss IGÖB-Empfehlungsliste beschaffen (80%)	3 Produktreihen bestimmen. Hauswart:innene und Mesmer zu einem Treffen einladen. Dort die Reihen vorstellen und Testprodukte mitgeben mit einem Bewertungsblatt für alle Produkte, nach ca. 6 Monaten, Entscheid für eine Reihe. Ziel: Eine Produktlinie auswählen, die für alle stimmt. Gemeinsame Beschaffung (auch hilfreich, wenn Leute zu anderen Standorten wechseln). Ggf. Schulung durch Reinigungsmittelfirma wie die Produkte eingesetzt werden.
Schulung / Weiterbildung	Erstschulung bestehender Mitarbeitenden	Schulung mit allen Berufsgruppen pro Standort. Gemeinsamer Beginn: Begrüssung, Vorstellen der Massnahmen (Vordefinierte Standarts zu den Themen in einem Handout abgeben), dann Kleingruppen pro Berufsgruppe zu relevanten Themen aus dem Handout diskutieren lassen - wo gibt es Unterstützung, wo Widerstand, wie kann die rasche Umsetzung garantiert werden? Schulungsinhalte sind (Auszug): <ul style="list-style-type: none"> • Schöpfungsleitlinien vorstellen - theologische Basis für unsere gemeinsamen Bemühungen in Tat und Verkündigung • Nachhaltigkeit am Arbeitsplatz • Ökologische Veranstaltungsorganisation • Einkauf und Umgang mit Nahrungsmitteln • Umgang mit gefährlichen und giftigen Stoffen •
	Erstschulung neue MAs	Die Verwaltung weist die neue MA auf allgemeinde Haltung hin. Der/Die Vorgesetzte weist den/die MA auf die zu beachtenden Punkte vor Ort hin (Handout)
	Vertiefungs-Schulung für bestehende MAs	in den Folgejahren an einem Standort pro Jahr, also alle vier Jahre. Ggf. in Kombination mit Sicherheitsübung vor Ort
Sicherheit	Sicherheit im Zusammenhang mit giftigen Stoffen erhöhen	Küche St.Otmar, St.Georgen und DomZentrum Bidon mit Spülmittel und Glänzer frei zugänglich; Betriebsanweisung auf Bidon anbringen
		Oase St.Georgen Keller: Zum Teil sehr alte Reinigungsmittel im Schrank: alte nicht mehr verwendete Reinigungsmittel fachgerecht

		entsorgen; Sicherheitsdatenblätter für Reinigungsmittel mit Gefahrstoffsymbol beschaffen.
Veranstaltungen	Foodwaste vermeiden	Angemessene Mengen kochen. Behälter vor Ort bereit halten um restliches Essen einzupacken und den Anwesenden mitzugeben. Solche Behälter bei Gelegenheit "sammeln". In Schulung einbauen
Wärmeenergie, Strom, Betriebs-optimierung	Heizenergie-Einsparung um 10% bis 2026 gegenüber 2019-2021 Stromeinsparung um 10% bis 2026 gegenüber 2019-2021	DomZentrum Aussentüre bei Temperaturen unter ca. 5°C schliessen - Willkommengeste der offenen Türe nur bei wärmeren Temperaturen Büros: In vielen Büroräumen gibt es einen Laserdrucker in unmittelbarer Nähe der Person. Ökologisch und gesundheitlich (Ozon) ungünstig. Netzwerkdrucker auf Etage verwenden. Die bestehenden Drucker noch so lange laufen lassen, wie sie noch funktionieren oder bis die Toner-Bestände aufgebraucht sind. Dann nur noch die Netzwerkdrucker verwenden. Büros: Standbystromverbrauch durch Nicht-Ausschalten der Geräte. Steckerleiste mit Ausschalt-Druckknopf beschaffen. Heizungssteuerung am Radiator: so tief wie für die MA möglich halten. Der Hauswart bespricht jährlich mit den MAs, ob gesenkt werden kann.
		Kirche St.Otmar Heizungssteuerung: Absenkttemperatur auf 10 - 11° C senken (anstelle von 12° C) (vgl. Empfehlung des Orgelbauers)

		<p>Pfarreiheim St.Otmar Beleuchtung allgemein: konsequent durch LED ersetzen (Ersatzglühbirnen ggf. entsorgen)</p> <p>Heizen allgemein: Wo gewöhnliche Thermostatventile, diese durch programmierbare ersetzen.</p> <p>Otmarsaal: drei kleine Dachfenster sind unnötig; aufheben, abdichten ME: Zusammen mit Fenstersanierung ca. 2022/2023</p> <p>Büros: Einzeldrucker in Büros schrittweise aufheben - siehe Büros DomZentrum</p> <p>Büro Sekretariat: Faxgerät 365 Tage in Bereitschaft; Faxgerät entsorgen; Faxnummer aufheben und von Webseite und Visitenkarte etc. löschen</p> <p>Pfarrsaal: Undichte Türe zu ungeheiztem Stuhl-Lageraum; Planet-Dichtung montieren</p> <p>Pfarrsaal: Lüftungsanlage ist nie in Betrieb und doch immer Einsatzbereit mit sehr hoher Vorlauftemperatur (85°C); Abklären: überdimensioniert? Wärmerückgewinnung? WC-Lüftung abtrennbar?</p>
<p>Schutzengelkapelle</p>		
<p>Raumklima: Temperatur und Feuchte werden nicht aufgezeichnet. Am Begehungstag war die rel. Feuchte mit 38% deutlich unter den empfohlenen 45%; mittels Datenlogger oder händisch Temp. und rel. Feuchte bei Orgel und im Raum aufzeichnen</p> <p>Dachboden: Dämmung unbekannt. Wahrscheinlich wenig; nachprüfen und notieren. Allenfalls nachdämmen</p> <p>Beleuchtung: Umstellung auf LED läuft versuchsweise; Konsequent weiterführen, da beträchtliches Sparpotential. Nach Umrüstung die Spothalterungen im Dachboden soweit Dämmen, wie es die Wärmeentwicklung der LEDs zulässt.</p> <p>Warmwasseraufbereitung: Elektorboiler gelegentlich durch Durchlauferhitzer ersetzen oder an Heizung anhängen, wenn etwas verändert wird.</p>		
<p>Pavillion Riethüsli Heizen allgemein: Heizsteuerung anbringen, die sparsames Heizen erlaubt.</p>		

		<p>Heizraum im UG: Wird als Geräteraum missbraucht; Lösung für Rasenmäher (und anders) finden (Arbeitssicherheit!)</p> <hr/> <p>Kapelle Maria Einsiedeln</p> <p>Heizen allgemein: Heizungssteuerung unklar (23.00); überprüfen und SakristanIn schulen/anweisen. Ggf. Wochentagsteuerung einbauen.</p> <p>Raumklima: Datenlogger einsetzen</p> <p>Schiff: Elektroöfeli steht im Schiff; Bedarf abklären und ggf. entfernen.</p> <hr/> <p>Kirche St.Georgen</p> <p>Heizungssteuerung - Gasheizung: Gasheizung ist 17 Jahre alt (2005): Sich Gedanken über Ersatz durch Heizung mit erneuerbarer Energie (Wärmepumpe) machen; die Abklärungen mit dem Energieingenieur laufen - Umbau geplant ca. 2024-2026</p> <p>Empore - Orgel: Genaue Temperatur und Feuchte bei Orgel nicht bekannt: Datenlogger montieren und mind. 1 Jahr aufzeichnen.</p> <p>Kirchendecke: Isolation über Chorbereich ungenügend: Dämmung kann einfach verbessert werden. Wird im Rahmen der Sanierung optimiert.</p> <hr/> <p>Oase St.Georgen</p> <p>Heizung: Gasheizung (2006) ist 16 Jahre alt: Sich Gedanken über Wechsel zu erneuerbarem Heizsystem machen, als Folgelösung, wenn bestehende Heizung defekt! Luft-Wasser WP oder Sole-Wasser WP.</p> <p>Keller: Elektroboiler im Einsatz. Wärme nicht klar erkennbar (eher tiefer als 60°C): Eventuell durch WP-Boiler ersetzen. Vorteil: WP-Boiler ist viel effizienter und entzieht dem Raum Feuchte! Grösse des Boilers dem tatsächlichen Bedarf anpassen - Wird als Folgelösung bei defekt des bestehenden Boilers umgesetzt</p> <hr/> <p>Heizen in allen Kirchen</p> <p>Frage stellen, ob eine kleine Gruppe (bis 10 Personen) bereit ist, die Veranstaltung an einem anderen Ort zu machen. Falls nicht, steht die unbeheizte Kirche zur Verfügung.</p>
<p>Wasser / Abwasser</p>	<p>5% Wasser einsparen bis 2024 im Vergleich zu 2019-2021</p>	<p>Bei allen geeigneten Wasserhähnen werden Wassersparaufsätze montiert.</p>

Erklärung des kirchlichen Umweltrevisoren

Der **Katholischen Kirchgemeinde Sankt Gallen** wird für die Standorte **St.Georgen, Riethüsli, St.Otmar und Dom** hiermit bestätigt, dass sie, wie im Umweltbericht veröffentlicht, alle Anforderungen des „Grünen Guggel“ erfüllt. Sie hat ein Umweltmanagementsystem eingerichtet und wendet es systematisch an.

Mit der Unterzeichnung dieser Erklärung bestätigt der kirchliche Umweltrevisor

Martin Doerries

dass

- die Begutachtung und Validierung in voller Übereinstimmung mit den Anforderungen des „Grünen Guggel“ in Anlehnung an die EG-Verordnung Nr. 1221/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25. 11. 2009 über die freiwillige Beteiligung von Organisationen an einem Gemeinschaftssystem für Umweltmanagement und Umweltbetriebsprüfung (EMAS) durchgeführt wurden;
- keine Belege für die Nichteinhaltung der geltenden Umweltvorschriften vorliegen;
- die Daten und Angaben des Umweltberichts ein verlässliches, glaubhaftes und wahrheitsgetreues Bild sämtlicher umweltrelevanter Tätigkeiten der Kirchengemeinde geben. Dies wurde Stichprobenartig überprüft.

Diese Erklärung kann nicht mit einer Registrierung gleichgesetzt werden. Diese Erklärung darf nicht als eigenständige Grundlage für die Unterrichtung der Öffentlichkeit verwendet werden.

Sankt Gallen, den 22. August 2022

Martin Doerries
Kirchlicher Umweltrevisor.



8 Kontakte

Kirchgemeinde

Katholische Kirchgemeinde St.Gallen
Gallusstrasse 34
Postfach 1117
9001 St.Gallen

Schöpfungsbeauftragter

Roman Rieger
Kath. Kirche St.Gallen
Gallusstrasse 34, Postfach 1117
9001 St.Gallen
+41 71 224 05 29
roman.rieger@kathsg.ch

Zertifizierungsstelle

oeku Kirchen für die Umwelt
Schwarztorstrasse 18, Postfach
3001 Bern
+41 31 398 23 45
Info@oeku.ch

Kontakt kirchlicher Umweltberater

Nachhaltige Kirche
Andreas Frei
Urdorferstrasse 55b
8953 Dietikon
+41 44 536 66 91 /
frei@nachhaltigekirche.ch

9 Ausblick

2026 wird die Katholische Kirche St.Gallen Zentrum rezertifiziert. Im Zuge der Rezertifizierung wird der Umweltbericht überarbeitet und neu veröffentlicht.